



**Vorreiter für
nachhaltige
Entwicklung**

Inhalt

Jahresbericht 2014

Fünf Jahre Oikocredit – Wichtige Zahlen	4
Bericht des Vorstands Oikocredit 2014: Starke Ergebnisse in fordernden Zeiten	5
Bericht des Aufsichtsrats Neue Leitungsstruktur	10
Darlehen und Kapitalbeteiligungen Gute Fortschritte in Zeiten des Wandels	12
<ul style="list-style-type: none">• Afrika• Asien• Lateinamerika• Osteuropa und Zentralasien	
Soziales Wirkungsmanagement Partner unterstützen, Menschen stärken	19
Anlegerbetreuung Dreifacher Gewinn	22
Der Jahresabschluss im Überblick	25
Oikocredit weltweit	30
Adressen und Informationen	32

Titelbild

Kambodschanische Fischer bringen ihren Fang ein und verkaufen ihn an Kundinnen und Kunden der Mikrofinanzinstitution Thaneakea Phum Cambodia Ltd (TPC) wie Frau Sim Sok (unten) aus dem Dorf Thmey in Kampot. Sie kauft den Fischern Krebse ab und verkauft sie auf dem Fischmarkt am Kai weiter. Bei TPC hat sie einen Kredit von 1.500 US-Dollar für den Kauf eines Autos aufgenommen, das ihr Mann als Taxi nutzt. Sie träumt von einem Steinhaus, einem Auto und genügend Einkommen, um nicht mehr auf Kredite angewiesen zu sein.

TPC ist eine lizenzierte Mikrofinanzinstitution unter Aufsicht der kambodschanischen Nationalbank. Sie bietet Finanzdienstleistungen für Familien und Frauen mit niedrigem Einkommen in ländlichen Gebieten Kambodschas. Mit 51 Filialen in 21 Provinzen bedient sie 153.952 Kreditnehmerinnen und Kreditnehmer. Ende 2013 waren 85 % davon Frauen. TPC möchte ihren Aktionsradius bis 2016 auf 24 Provinzen erweitern.



Brief der Aufsichtsratsvorsitzenden



Liebe Freundinnen und Freunde,

gemeinsam mit unseren Mitgliedern, Anlegerinnen und Anlegern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Ehrenamtlichen, Partnerorganisationen und Aufsichtsratsmitgliedern haben wir im Jahr 2014 viel erreicht.

Hinter uns liegt ein weiteres Jahr des finanziellen Erfolgs und positiver sozialer Wirkung. Das zeigen die Fortschritte in vielen Bereichen unserer Tätigkeit. Mithilfe unseres neuen Agrarreferats, das 2014 seine Arbeit aufnahm, konnten wir mehr kleinbäuerliche Betriebe unterstützen. Im Bereich erneuerbare Energien haben wir unsere Kapazitäten zur Projektfinanzierung ausgebaut. In den Regional- und Länderbüros haben wir neue Mitarbeitende eingestellt, vor allem in Afrika, wo wir dadurch deutlich mehr Kredite bewilligen konnten. Wir haben die Kompetenzen unserer Beschäftigten, insbesondere der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im sozialen Wirkungsmanagement, weiterentwickelt und vertieft.

Oikocredit ist immer in Bewegung. 2015 feiern wir unseren 40. Geburtstag. Der Ökumenische Rat der Kirchen gründete unsere Entwicklungsgenossenschaft im Jahr 1975 als Instrument für internationales ethisches Investment. Es sollte Kirchen und anderen Organisationen ermöglichen, mit ihren Rücklagen Frieden, wirtschaftliche Entwicklung und soziale Gerechtigkeit zu fördern.

Wir haben in den letzten vier Jahrzehnten große Veränderungen erlebt. Dabei sind wir unverändert geblieben: ein führender Akteur in der Mikrofinanzbranche, der das Vertrauen und die Wertschätzung von Anlegerinnen und Anlegern, Branchenkollegen und Partnern genießt, weil er sich dauerhaft für die Stärkung von Menschen mit geringem Einkommen engagiert. Das Vellore Christian Medical College in Indien, das 1978 einen unserer ersten Kredite erhielt, spiegelt einige dieser Veränderungen wider. Von bescheidenen Anfängen hat es sich zu einem medizinischen Zentrum entwickelt, das heute in hoher Qualität Gesundheitsdienstleistungen für 2,2 Millionen Menschen jährlich anbietet.

Seit Beginn unserer Tätigkeit haben wir Finanzierungen von über 2 Milliarden Euro vergeben. In den letzten fünf Jahren sind wir besonders schnell gewachsen. Wir haben Millionen einkommensschwacher Menschen in über 60 Ländern durch 805 Partnerorganisationen erreicht. Zu den wichtigsten Veränderungen der letzten Zeit gehören die Beschlüsse der Generalversammlung 2014 zur Einführung einer zweistufigen Leitungsstruktur (Aufsichtsrat und Vorstand) und zur Neuformulierung unserer Vision und unseres Auftrags sowie die Diversifizierung in Landwirtschaft und erneuerbare Energien.

Oikocredit hat sich eine große Aufgabe gestellt: diese Welt etwas besser und gerechter zu gestalten. Um diese Aufgabe zu erfüllen, müssen wir weiterarbeiten – mit Integrität und gemäß unserer Werte und unserem sozialen Auftrag. Wir hoffen, dass unsere Partnerorganisationen 50 Millionen Menschen in aller Welt unterstützen, wenn unsere Genossenschaft im Jahr 2025 ihren 50. Geburtstag begeht. Wir glauben, dass wir das mithilfe unserer Mitarbeitenden, der Förderkreise, der Ehrenamtlichen und allen anderen Beteiligten schaffen werden.

Jacinta Hamann de Vivero
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Fünf Jahre Oikocredit - Wichtige Zahlen

<i>Zahlen aus dem konsolidierten Jahresabschluss ¹</i>					
	2014	2013	2012	2011	2010
Mitglieder	589	596	598	595	595
Anlegerinnen und Anleger	53.000	52.000	48.000	45.000	43.000
Regionale Geschäftsstellen und Länderbüros	34	36	37	36	36
Nationale Koordinierungsstellen und Förderkreise	36	36	35	36	36
Mitarbeitende (in Vollzeitäquivalenten) ²	253	254	250	222	210
Partnerorganisationen im Portfolio ³	805	815	854	896	863
Millionen €					
Konsolidierte Bilanzsumme	907,1	779,2	723,3	671,9	639,8
Mitglieder-Kapital in Euro	651,2	578,6	511,8	471,9	436,0
Mitglieder-Kapital in Fremdwährungen	58,3	52,0	43,9	39,0	37,4
Sonstiges Darlehenskapital ⁴	101,4	86,8	73,8	78,5	83,1
Summe verfügbares Darlehenskapital	810,9	717,4	629,5	589,4	556,5
Projektfinanzierungstätigkeiten					
Auszahlungen im Geschäftsjahr	337,9	306,1	218,2	196,1	206,3
Veränderung der Auszahlungen in %	+10,4%	+40,3%	+11,3%	-4,9%	+45,6%
Kumulierte Auszahlungen	2.112,8	1.774,9	1.468,8	1.250,6	1.054,5
Kumulierte Zahlungen von Partnerorganisationen gesamt (Tilgung, Zinsen und Dividenden)	1.714,7	1.432,9	1.180,2	953,3	758,8
Projektfinanzierungen					
in % der zur Projektfinanzierung verfügbaren Mittel (Jahresanfang) zu Wechselkursen zum Jahresende	102,4%	93,8%	90,0%	93,1%	103,1%
Ausfallgefährdete Projekte (Zahlungsverzug über 90 Tage)	5,1%	6,5%	7,0%	9,2%	7,6%
Wertberichtigungen ⁵					
Wertberichtigungen in % der Projektfinanzierungen (ohne Anteile Dritter) ⁶	8,1%	8,9%	11,4%	12,3%	11,8%
Abschreibungen von vergebenen Mitteln, den Wertberichtigungen belastet					
in % der Projektfinanzierungen	0,8%	1,3%	2,5%	0,8%	0,4%
Wertpapieranlagen	154,6	146,3	147,3	138,5	133,5
Summe Finanzerträge	65,3	56,7	63,4	55,1	46,5
Allgemeine und Verwaltungsaufwendungen ⁷					
in % der Bilanzsumme	3,2%	3,4%	3,3%	3,2%	2,8%
Einstellungen in Wertberichtigungen					
in % der Projektfinanzierungen	1,7%	1,1%	2,9%	2,9%	2,5%
Jahresüberschuss (für Gewinnverwendung verfügbar) ⁸					
Vorgeschlagene Dividende	13,2	11,6	10,5	9,7	8,7

¹ Bis 2010 beinhaltet der Jahresabschluss den konsolidierten 4F-Fund. Ab 2011 ist der 4F-Fund nicht mehr enthalten.

² Einschließlich der Beschäftigten in den regionalen Geschäftsstellen und nationalen Koordinierungsstellen.

³ „Partnerorganisationen im Portfolio“ beinhaltet Partner mit Projektfinanzierungen zu Buchwerten sowie Projekte, deren Auszahlungsverfahren derzeit läuft, nicht jedoch Projekte mit getilgten, abgeschrieben oder stornierten Projektfinanzierungen.

⁴ Das sonstige Darlehenskapital besteht aus der allgemeinen Rücklage (2014: 67,2 Mio. €) und längerfristigen Verbindlichkeiten (2014: 42,3 Mio. €) ohne Währungs-sicherungsverträge (2014: 8,1 Mio. €) und andere Verbindlichkeiten (2014: 15.000 €).

⁵ Abschreibungen umfassen vergebene Mittel (2014: 54,8 Mio. €) und Zinsen (2014: 4,8 Mio. €).

⁶ Ein Teil unserer Projektfinanzierungen wird von Dritten finanziert (2014: 0,4 Mio. €).

⁷ Einschließlich der Aufwendungen, die durch Zuschüsse finanziert werden (z. B. Aufwendungen für Beratung und Schulungen) und Investitionen in ein neues gemeinsames Anteilsverwaltungssystem (Titan).

⁸ Siehe Gewinn- und Verlustrechnung der Oikocredit Genossenschaft (Einzelabschluss).

Hiermit legen wir den Jahresbericht und den konsolidierten Jahresabschluss der Genossenschaft für 2014 vor. Darin sind die wichtigsten Entwicklungen des vergangenen Jahres beschrieben.

Bericht des Vorstands

Oikocredit 2014: Starke Ergebnisse in fordernden Zeiten

Sowohl finanziell als auch in Bezug auf die soziale Leistungsfähigkeit war 2014 für Oikocredit ein erfolgreiches Jahr. Wir haben gut auf die Anforderungen eines komplexen und herausfordernden Geschäftsumfelds reagiert und verantwortungsvoll investiert, um die Lebensqualität von Menschen mit geringem Einkommen nachhaltig zu verbessern.

Oikocredit erreichte 2014 mit einem Jahresüberschuss von 17,1 Mio. € nach Bildung von Rücklagen gute finanzielle Ergebnisse. Der Kapitalzufluss blieb stabil, während sowohl Bewilligungen als auch Auszahlungen Rekordniveaus erreichten. Das Wachstum des Projektfinanzierungsportfolios übertraf die Erwartungen. Auch die Qualität des Portfolios steigerte sich.

Mehrere Faktoren begünstigten unsere Ergebnisse. Sinkende Zinssätze und steigendes Anlegerinteresse an den Wertpapieranlagen, die wir halten, führten zu einer Aufwertung unseres Wertpapierportfolios (Erhöhung um 4,1 Mio. € gegenüber einer Verringerung um 4,4 Mio. € im Vorjahr). Die Schwächung des Euro gegenüber anderen Währungen führte zu einem Wechselkursgewinn von 11,1 Mio. € (gegenläufig zu unserem Wechselkursverlust von 15,8 Mio. € im Jahr 2013). Rechnet man diese und andere Sonderposten, wie z. B. Steuerrückstellungen und den Verkauf von Kapitalbeteiligungen, heraus, betrug der Betriebsertrag für 2014 17,3 Mio. € gegenüber 21,5 Mio. € im Vorjahr.

Der niedrigere Betriebsertrag ist auf Verlustrückstellungen angesichts der deutlichen Vergrößerung des Portfolios zurückzuführen, ebenso auf Investitionen in die Zukunft unserer Organisation (einschließlich des Netzwerks der Förderkreise) und sinkende Portfolioerträge. Die positiven Auswirkungen unserer Investitionen in die Organisation sind bereits sichtbar. Wir gehen davon aus, dass die künftigen Betriebserträge deutlich davon profitieren werden. Es ist dabei wichtig, die Effizienz unserer Arbeit im Auge zu behalten, denn sie ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass Oikocredit weiterhin nachhaltig arbeitet.

2014 konnten wir das soziale Wirkungsmanagement weiter ausbauen und verbessern. Unsere Mitarbeitenden haben ihre Fachkenntnisse und Fertigkeiten erweitert und können so unsere Partnerorganisationen effektiver unterstützen. Sie

beraten und schulen die Partner und helfen ihnen, die eigenen Kompetenzen weiterzuentwickeln. 2014 finanzierten wir 189 Beratungs- und Schulungsmaßnahmen mit über 1,8 Mio. €.

Strategische Prioritäten

In Bezug auf unsere strategischen Prioritäten – Zugang zu Finanzdienstleistungen für benachteiligte Menschen, Landwirtschaft, erneuerbare Energien und Afrika – haben wir gute Fortschritte

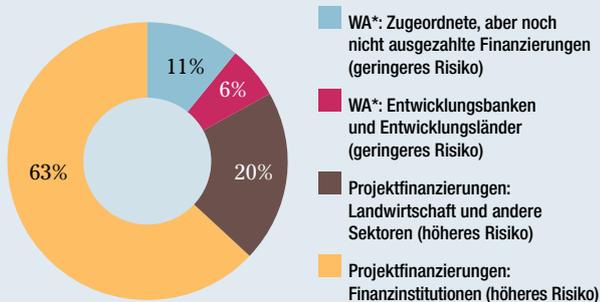


CONCRECES, Mexiko

2014 in Grafiken

Investment-Mix der Oikocredit-Anlagen 2014

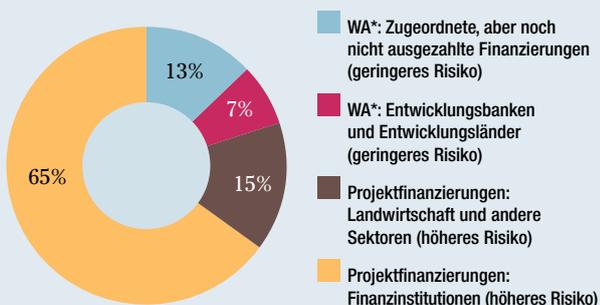
Stand: 31. Dezember 2014



* WA: Wertpapieranlagen

Investment-Mix der Oikocredit-Anlagen 2013

Stand: 31. Dezember 2013

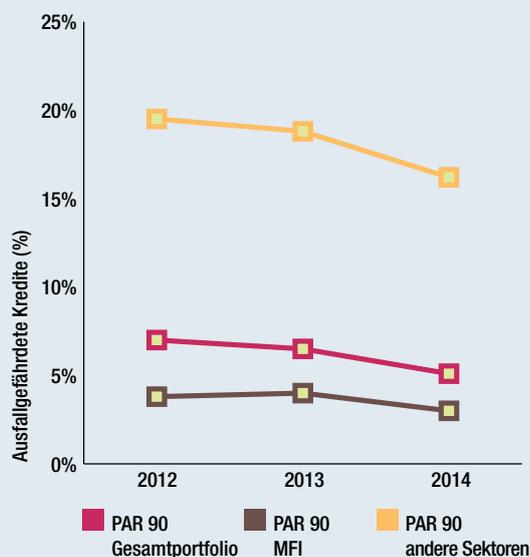


* WA: Wertpapieranlagen

Ausfallgefährdete Kredite (PAR)

in % der Projektfinanzierungen gesamt

Stand: 31. Dezember 2014



gemacht. Unser landwirtschaftliches Portfolio ist erheblich gewachsen. Wir haben ein neues Agrarreferat eingerichtet, um kleinbäuerliche Betriebe und verarbeitende Unternehmen in aller Welt besser zu unterstützen. Zudem wurde ein Experte eingestellt, der in Zusammenarbeit mit unseren Regionalstellen die Finanzierung erneuerbarer Energien vorantreibt. Die Investitionen in Afrika erhöhten sich in absoluten Zahlen, wenn auch nicht im gleichem Maße wie das Gesamtportfolio, zu dessen Zuwachs das schnelle Wachstum in Lateinamerika beitrug.

Wir achten genau und kontinuierlich auf die soziale Wirksamkeit unserer Partner – Mikrofinanzinstitutionen (MFI), Fairhandelsorganisationen, Genossenschaften und kleine und mittlere Unternehmen –, da dies für unseren Auftrag von zentraler Bedeutung ist. Wir wählen unsere Partner äußerst sorgfältig aus und unterstützen sie aktiv durch Beratung und Schulungen. Der entscheidende Test ist, ob unsere gemeinsamen Anstrengungen einkommensschwachen Menschen und Gemeinschaften helfen. Zusammen mit unseren Partnerorganisationen arbeiten wir daran, fortlaufend bessere Verfahren zu entwickeln, die die Ergebnisse auf Kundenebene messen, beobachten und dokumentieren.

Das Wachstum der Organisation hat uns veranlasst, die steuerlichen und rechtlichen Strukturen von Oikocredit in den Ländern, in denen wir Geschäftsstellen haben, zu überprüfen. Wir wollen sicherstellen, dass unser Steuersatz angemessen und unsere Struktur für die Zukunft nachhaltig ist. Da in vielen Ländern strenge Regulierungen zum Schutz der Anlegerinnen und Anleger in Kraft getreten sind, müssen wir unsere Investitionsprodukte und Strukturen kontinuierlich auf ihre Rechtskonformität überprüfen.

Schließung von Geschäftsstellen

Wir haben entschieden, unsere Länderbüros in Moldawien, der Russischen Föderation und unsere Koordinierungsstelle in Schweden zu schließen. Bei den Büros in Moldawien und der Russischen Föderation war das geringe Wachstumspotenzial der Portfolios ausschlaggebend. Die Portfolios werden künftig vom Regionalbüro für Osteuropa und Zentralasien verwaltet. Die nationale Koordinierungsstelle in Schweden wird geschlossen, da die Kosten angesichts des Marktpotenzials relativ hoch sind. Oikocredit wird jedoch weiterhin in Schweden aktiv bleiben. Wir werden die Anlegerinnen und Anleger gemeinsam mit unseren Partnern, der Kirche von Schweden und Ekobanken, betreuen.

Änderung der Leitungsstruktur

Auf der Generalversammlung (AGM) in Piura, Peru, haben unsere Mitglieder wichtigen Änderungen an der Formulierung der Vision und des Auftrags, der Satzung sowie der Leitungsstruktur von Oikocredit zugestimmt. Im Rahmen der neuen Leitungsstruktur wurde ein Aufsichtsrat eingerichtet, der aus den bisherigen Vorstandsmitgliedern besteht. Er kontrolliert die Geschäftsleitung in Bezug auf die Einhaltung von Strategien und Bestimmungen und unterstützt sie beratend. Die Mitglieder stimmten auf der AGM der Umwandlung der Geschäftsleitung in einen geschäftsführenden Vorstand zu, der alle Befugnisse zur Leitung von Oikocredit besitzt.

Soziale Leistungsfähigkeit

Ein starkes soziales Wirkungsmanagement („social performance management“, SPM) ist entscheidend für unsere Arbeit als Genossenschaft für Entwicklungsfinanzierung. Im Mittel-

punkt unserer Tätigkeit steht die Stärkung von Menschen in einkommensschwachen Gemeinschaften. Dazu gehört, dass wir unseren Partnerorganisationen helfen, ihr Potenzial voll auszuschöpfen und zudem ihre und unsere Arbeit so transparent und verantwortungsbewusst wie möglich gestalten.

Unsere Partnerorganisationen brauchen neben Finanzierungen auch langfristiges Engagement und aktive Begleitung. Mit unserer gewachsenen Erfahrung und Sachkenntnis übernehmen wir Beratung, Schulung und Mentoring der Partnerorganisationen zunehmend selbst, anstatt externe Beraterinnen und Berater zu beauftragen. Ein Großteil dieser Arbeit konzentriert sich, vor allem bei Mikrofinanzinstitutionen, darauf, wie die Partnerorganisationen Kundendaten sammeln, verwalten und nutzen, um Produkte, Service und Verwaltungssysteme zu verbessern. Weitere Maßnahmen für alle Partner können Leitungsstrukturen, Risikomanagement, SPM-Praktiken, Marktanalysen, Produktentwicklung, finanzielle Grundbildung, technische Kompetenzen und Organisationsentwicklung betreffen.

Unser SPM-Mentoring-Programm entwickelte sich 2014 erfolgreich weiter. Es hilft den Partnerorganisationen, sowohl schnell spürbare Erfolge zu erzielen als auch längerfristig ein effektives Wirkungsmanagement zu etablieren. Das Mentoring-Programm fördert positive Veränderungen für die Kundschaft wie etwa bessere Einkommen, geringere Risiken, die Stärkung von Frauen, leichteren Zugang zu Dienstleistungen und sachgerechteren Umgang mit Rückzahlungsschwierigkeiten. Nach vier Jahren SPM-Mentoring haben wir begonnen, den Prozess zu dokumentieren und Leitlinien zu formulieren.

Unsere „ESG Scorecards“ (Instrumente zur Erfassung von sozialer Leistungsfähigkeit, Umweltverträglichkeit und verantwortungsvoller Unternehmensführung) sind weiterhin wichtige Arbeitsdokumente, um geeignete Kooperationspartner auszuwählen.

Projektfinanzierungen

Insgesamt erhöhte sich das Projektfinanzierungsportfolio (Darlehen und Kapitalbeteiligungen) 2014 um 24 % von 590,5 Mio. € (2013) auf 734,6 Mio. € und übertraf damit die Erwartungen deutlich. Bereinigt um die Auswirkungen der Euro-Abwertung ist das Portfolio immer noch um sehr zufriedenstellende 17 % gewachsen. Den größten Beitrag zu diesem Zuwachs leisteten Darlehen an Mikrofinanzinstitutionen in Lateinamerika. Die Portfolioerträge (d. h. die Erlöse aus den Finanzierungen) gingen 2014 aufgrund der weltweiten Niedrigzinsphase zurück.

Bewilligungen und Auszahlungen von Darlehen und Kapitalbeteiligungen nahmen weiter erheblich zu. Die Bewilligungen erreichten ein Rekordniveau von 383,8 Millionen €, das sind 29 % mehr als 2013 (297,3 Mio. €). Die Auszahlungen stiegen um 10 % auf 337,9 Mio. € (2013: 306,1 Mio. €). Aufgrund des Portfoliowachstums verringerte sich die Liquidität auf 22,7 % der Bilanzsumme und blieb damit deutlich unter dem von uns gesetzten Maximalwert von 25 %.

Kredite in Landeswährungen und Risikofonds

Kredite in Landeswährungen machten 56 % des Gesamtportfolios aus, die restlichen 44 % wurden in harter Währung vergeben. Das Verhältnis entsprach dem der Vorjahre. Wir schützen unsere Partnerorganisationen vor Wechselkursrisiken,

indem wir einen großen Teil unserer Kredite in Landeswährungen vergeben, auch wenn wir unsererseits damit mehr Risiken übernehmen. Viele Landeswährungen wurden gegenüber dem Euro 2014 stärker. Allerdings stößt der Risikofonds für Darlehen in Landeswährungen, der zu unserer Stiftung „Oikocredit International Support Foundation“ gehört, durch das Wachstum des Gesamtportfolios an seine Grenzen. Es ist eine wichtige Aufgabe, neue Geldgeber für den Fonds zu finden. Nur dann können wir weiter in so großem Umfang Kredite in Landeswährungen vergeben. Eine externe Währungsabsicherung ist zwar möglich, aber äußerst kostspielig.

Qualität des Projektportfolios

Die Qualität des Portfolios hat sich ein weiteres Mal verbessert. Der Anteil ausfallgefährdeter Kredite („portfolio at risk“ – PAR) ist der Anteil des Portfolios, für den die Rückzahlungen mehr als 90 Tage überfällig sind. Er verringerte sich von 6,5 % im Jahr 2013 auf 5,1 %. Dies lag vor allem am Portfoliowachstum, aber die Anzahl der ausfallgefährdeten Kredite ging auch absolut gesehen etwas zurück. Der PAR unter unseren Mikrofinanzpartnern lag bei 3,0 % (2013: 4,0 %), in anderen Bereichen lag er bei 16,2 % (2013: 18,8 %). Bei unseren Partnerorganisationen in der Landwirtschaft verringerte sich der PAR von 19,5 % auf 15,7 %. Das ist trotz des immer noch hohen Wertes ein erheblicher Fortschritt. Wir führen die aktuellen Fortschritte beim PAR zu einem großen Teil auf die Verbesserung unserer Auswahlverfahren, die Stärkung unserer Kreditüberwachung, die Einrichtung des neuen Agrarreferats und die Arbeit unserer Abteilung für Forderungseinzug zurück.

Risikomanagement

Unser Risikomanagementsystem ermittelt die wichtigsten Risiken, die unsere Geschäftstätigkeit und strategischen Ziele gefährden könnten. Ein entsprechendes Dokument („Risikouniversum“ genannt) gibt einen Überblick über alle wichtigen Risiken. Außerdem haben wir für alle Risikoverantwortlichen (Abteilungsleiterinnen und -leiter) sogenannte Risikokarten erstellt. Jedes Jahr werden die ermittelten Risiken und die entsprechenden Maßnahmen evaluiert und neu bewertet.

Bei unserer Risikobewertung 2014 wurden das veränderte makroökonomische Klima einschließlich der Zinssenkungen und unsere eigene Position berücksichtigt. Wir haben Stresstests auf unseren Risikofonds und unser Wertpapierportfolio angewandt und sie in Bezug auf die potenziellen Auswirkungen bestimmter Ereignisse bewertet. Um die Risikominderungs-Anforderungen zu erfüllen, entwickeln wir, wie vom Aufsichtsrat beschlossen, ein Risikoversicherungsprogramm mit einem externen Anbieter. Es soll unser Anlagekapital für den extremen Fall schützen, dass der PAR das durch Rücklagen abgesicherte Niveau überschreitet.

Wertpapieranlagen

Einen Teil des Kapitals investiert Oikocredit aus Gründen der Liquidität und des Risikomanagements in festverzinsliche Wertpapieranlagen. Dabei handelte es sich größtenteils um Anleihen von Entwicklungsbanken und Entwicklungsländern oder von Unternehmen, die unsere ethischen Kriterien erfüllen und in Entwicklungsländern positiv wirken. Sinkende Zinssätze und eine wachsende Nachfrage nach den relativ sicheren Wertpapieren führten zu einer Aufwertung unserer Wertpapieranlagen um 4,1 Mio. € (gegenüber einer Abwertung um 4,4 Mio. € im Jahr 2013).



ASHI, Philippinen

Kapitalzufluss

Der Bruttozufluss des verfügbaren Darlehenskapitals betrug 2014 89,7 Mio. € und blieb damit auf dem Niveau von 2013. Der Netto-Zufluss (neues Mitglieder-Kapital minus Rückzahlungen) stieg von 80,4 Mio. € (2013) auf 81,5 Mio. €, da weniger Anteile zurückgezahlt wurden. Der Zufluss des sonstigen Darlehenskapitals von Mitgliedern, u. a. der US-Schuldscheindarlehen und der Oikocredit-Sparkonten bei der GLS-Bank, lag bei 5,1 Mio. €. 2013 hatte er 4,0 Mio. € betragen.

Gewinn- und Verlustrechnung 2014

Finanzerträge

Der Betriebsertrag von Oikocredit hat sich 2014 von 35,1 Mio. € auf 77,4 Mio. € fast verdoppelt. Dieses Ergebnis wurde durch den Verkauf von Kapitalbeteiligungen im Wert von 2,2 Mio. €, eine Aufwertung der Wertpapieranlagen um 4,1 Mio. € und durch günstige Wechselkurseffekte in Höhe von 11,1 Mio. € positiv beeinflusst. Das weltweite Niedrigzinsumfeld hat unsere Finanzerträge aus der Kreditvergabe reduziert.

Wertberichtigungen und Währungsabsicherung

Wir haben 12,5 Mio. € in die Wertberichtigungen eingestellt, 2013 waren es 6,4 Mio. €. Diese Steigerung war aufgrund des starken Portfoliowachstums erforderlich. Unser Rückstellungssystem stützt sich teilweise auf länderbezogene Risikobewertungen. Wir

müssen also berücksichtigen, wo die Partnerorganisation aktiv ist, auch wenn wir den Kredit selbst nicht als riskant ansehen. Die Währungsabsicherungskosten lagen mit 2,9 Mio. € etwas höher als 2013 (2,7 Mio. €).

Verwaltungsaufwendungen

Unsere allgemeinen Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich von 26,3 Mio. € im Vorjahr auf 28,7 Mio. €. Prozentual entspricht das jedoch einem Rückgang von 3,4 auf 3,2 % der Bilanzsumme. Die Aufwendungen stiegen, da unsere Aktivitäten aufgrund der Investitionen in die Organisation (einschließlich des Förderkreis-Netzwerks) und in unser Personal zunahm. Diese Investitionen waren notwendig, um uns auf die zu erwartenden Veränderungen im Markt und bei den gesetzlichen Auflagen vorzubereiten. Die ersten Ergebnisse dieser strategischen Investitionen sind bereits im erhöhten Wachstum und in der besseren Portfolioqualität sichtbar.

Jahresdividende

Auf unserer Generalversammlung 2015 werden wir erneut eine Jahresdividende von 2 % für alle Währungen außer dem Schweizer Franken vorschlagen, für den der Vorschlag bei 1 % liegen wird. Die ausgeschüttete Dividende hat sich immer nach den erzielten Ergebnissen gerichtet. Uns ist aber bewusst, dass unsere Dividende als feste Größe wahrgenommen werden könnte, weil sie schon so lange in gleichbleibender Höhe ausgezahlt wird. Die Dividende wird jedoch immer von den Finanzergebnissen abhängig sein und könnte sich in Zukunft ändern.

Barmittel- und Devisenmanagement

Liquidität

Die Liquidität (einschließlich Barmitteln und Wertpapieranlagen) verringerte sich 2014 aufgrund des Portfoliowachstums auf 22,7 % der Bilanzsumme. Zum ersten Mal seit mehreren Jahren lag sie damit unter 25 %. Das ist eine positive Entwicklung. Sie bedeutet, dass ein noch größerer Teil des Kapitals zur Projektfinanzierung genutzt wurde.

Finanzierung von Maanaveeya

Die zwei Anleihen in Höhe von je 500 Mio. INR (ca. 6,5 Mio. €), mit denen wir 2013 das Wachstum unseres indischen Tochterunternehmens Maanaveeya finanzierten, standen 2014 noch aus. Maanaveeya erhielt außerdem Bankkredite in Höhe von insgesamt 480 Mio. INR von Rabo India Finance.

Absicherung der Landeswährungs- und US-Dollar-Risiken

Unser Fremdwährungsrisiko wird wie bereits erwähnt durch den Risikofonds für Darlehen in Landeswährungen abgesichert. Zur Währungsabsicherung ziehen wir auch Finanzinstitutionen und den Currency Exchange Fund N.V. (TCX) heran. Oikocredit hat weiterhin etwa 90 % des US-Dollar-Risikos abgesichert. Wir haben ISDA-Rahmenverträge (International Swaps and Derivatives Association) mit vier großen Finanzpartnern. Zwei der Verträge beinhalten Besicherungsanhänge (sogenannte Credit Support Annexes) über die Hinterlegung von Sicherheiten, für den Fall, dass der Zeitwert der Währungsabsicherungsverträge unter einen festgelegten Wert sinkt.

Rechnungsprüfungsausschuss

Der Oikocredit-Rechnungsprüfungsausschuss tagte im Jahr 2014 dreimal (zweimal persönlich und einmal telefonisch). Wie

in den Vorjahren prüfte er gemeinsam mit unseren Wirtschaftsprüfern und der Geschäftsleitung den Jahresabschluss, die Auswirkungen der geänderten Rechnungslegungsvorschriften, unsere Tochterunternehmen, die internen Prüfpläne und -berichte und die internen Kontrollstrukturen. In diesem Ausschuss werden das Risikomanagement, Risiko-Indikatoren, die Einhaltung von Vorschriften und die betriebliche Kontinuität regelmäßig überprüft. Die Ausschussmitglieder, ein Aufsichtsratsmitglied, der Leiter der internen Revision, die Finanzdirektorin und der Geschäftsführer bildeten den Auswahlausschuss, der 2014 KPMG als Nachfolger von EY als externen Buchprüfer vorschlug. Der Aufsichtsrat und die Mitgliederversammlung folgten diesem Vorschlag.

Umweltstrategie

Oikocredit hat die Umweltstrategie umgesetzt, die 2012 vom Vorstand bewilligt wurde. Mit Blick auf das Ziel der „triple bottom line“ (des „dreifachen Gewinns“ – finanziell, sozial und ökologisch) haben wir den CO₂-Fußabdruck der Hauptgeschäftsstelle in Amersfoort ermittelt und eine grüne Reisepolitik entwickelt. Sie soll unseren Mitarbeitenden helfen, die CO₂-Emissionen ihrer Geschäftsreisen zu reduzieren, die 85 % unseres Fußabdrucks ausmachen. Wir unterstützen unsere Geschäftsstellen in Indien und auf den Philippinen bei der Ermittlung ihres CO₂-Fußabdrucks. Unsere Geschäftsstelle für Mittelamerika, die Karibik und Mexiko hat ihre Emissionen bereits signifikant reduziert.

Personal

Ende 2014 lag die Zahl der Beschäftigten mit 253 Stellen (Vollzeitäquivalente) etwas niedriger als im Vorjahr (254) und als im Haushalt veranschlagt – trotz des erheblichen Portfoliowachstums. Wir führen dies auf die Qualität unserer Systeme und die verbesserten Kompetenzen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurück. Wir wählen mit großer Sorgfalt Beschäftigte aus und stellen nur bei eindeutigem Bedarf ein.

Ausblick auf 2015

Oikocredit muss 2015 weiterhin mit dem Niedrigzinsumfeld sowie mit stärkerer Konkurrenz im Mikrofinanzsektor rechnen. Wir sind

jedoch gut aufgestellt für einen weiteren Ausbau des Portfolios und die Entwicklung neuer Produkte, Dienstleistungen und Sektoren sowie für Investitionen in unsere Organisation.

Unsere Schwerpunkte werden weiterhin der Ausbau der Tätigkeit in Afrika, die Landwirtschaft, erneuerbare Energien und Finanzdienstleistungen für benachteiligte Menschen bleiben. Auch unser starkes Engagement mit deutlicher sozialer Schwerpunktsetzung bei Finanzierungen in der etablierteren Mikrofinanz setzen wir fort. Wir sind weiter an neuen Arten von Partnerorganisationen interessiert, z. B. Geschäftsbanken in Afrika, die kleine und mittlere Unternehmen finanzieren und damit Arbeitsplätze für einkommensschwache Menschen und Marktzugang für kleinbäuerliche Betriebe schaffen.

Wir werden unseren Risikofonds für Darlehen in Landeswährungen aufstocken und unsere steuerliche Situation in den Ländern, in den wir aktiv sind, weiter überprüfen. Dieses Projekt wird etwa zwei Jahre dauern. Wir werden auch Möglichkeiten zur Diversifizierung unserer Wertpapieranlagen prüfen, damit wir für künftige Zinserhöhungen gerüstet sind.

Unsere Genossenschaft wird 2015 40 Jahre alt – ein wichtiger Meilenstein, den wir auf der Generalversammlung in Berlin feiern werden. In Berlin haben unsere Gründungsmitglieder seinerzeit beschlossen, das ausgearbeitete Konzept einer internationalen Entwicklungsgenossenschaft, die als sozialer Investor agiert, umzusetzen.

Fazit

Wir haben ein weiteres erfolgreiches Jahr hinter uns und können stolz auf unsere sozialen und finanziellen Ergebnisse in diesen komplexen und herausfordernden Zeiten sein.

Viele einflussreiche Kräfte treiben Ungleichheit, Ungerechtigkeit und Umweltzerstörung voran. Umso mehr freuen wir uns darüber, dass unsere Arbeit Hoffnungsschimmer verbreitet: dadurch, dass wir in Menschen investieren, einkommensschwache Gemeinschaften unterstützen, Frauen stärken und gerechtere und nachhaltige Lebensbedingungen in aller Welt im Geist der Partizipation und gegenseitiger Verantwortung fördern.

Alles, was wir 2014 für die Menschen, denen unsere Arbeit gewidmet ist, erreicht haben, ist vor allem dem unschätzbaren Einsatz unserer Partner, Mitglieder, Anlegerinnen und Anleger, Förderkreise, Ehrenamtlichen, Aufsichtsratsmitglieder und Mitarbeitenden zu verdanken. Wir danken ihnen von ganzem Herzen.

Amersfoort, den 24. Februar 2015

David Woods
Geschäftsführer

Irene van Oostwaard
Finanzdirektorin

Florian Grohs
Kreditdirektor

Albert Hofsink
Direktor für Risikomanagement, Compliance und IT

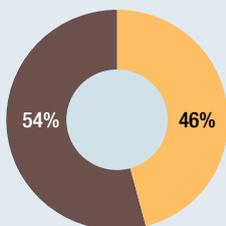
Ging Ledesma
Direktorin für soziales Wirkungsmanagement und Kreditanalyse

Ylse van der Schoot
Direktorin für Anlegerbetreuung

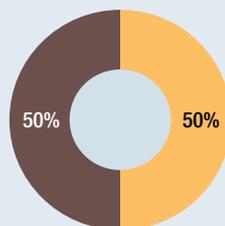
Oikocredit-Beschäftigte im Überblick

Ende 2014

Beschäftigte m/w



Beschäftigte in der Geschäftsleitung m/w



■ weiblich ■ männlich

Oikocredit beschäftigt Menschen aus fast 50 Ländern.

Neue Leistungsstruktur

Am 20. Juni 2014 nahm die Generalversammlung einen Antrag zur Änderung der Leistungsstruktur der Genossenschaft an.

Bisher gab es einen von der Generalversammlung eingesetzten Vorstand, der umfassende Befugnisse für die Leitung der Genossenschaft hatte, und einen Geschäftsführer bzw. eine Geschäftsführerin, dem oder der die Befugnisse übertragen wurden. Der/die Geschäftsführer/in war zuständig für das Tagesgeschäft der Genossenschaft.

Das neue zweistufige Modell besteht aus zwei getrennten Gremien: einem Aufsichtsrat und einem geschäftsführenden Vorstand, auch Geschäftsleitung genannt. Dieses duale Modell schafft eine strenge Trennung zwischen Geschäftsleitung und Aufsicht. Der Aufsichtsrat ist vor allem für die Kontrolle der Geschäftsleitung zuständig und unterstützt diese beratend. Kernaufgabe der Geschäftsleitung ist es, die Strategie der Organisation im Tagesgeschäft umzusetzen. Die Geschäftsleitung erstattet dem Aufsichtsrat Bericht und legt ihm die Informationen vor, die er zur Erfüllung seiner Aufgaben braucht.

Auch wenn es sich um getrennte Gremien mit unterschiedlichen Aufgaben handelt, tragen sie gemeinsam die Verantwortung dafür, dass die Organisation ihre Ziele erreicht. Die Effektivität beider Gremien wird daran gemessen, inwieweit ihre Arbeit zur Erreichung der Ziele der Organisation beiträgt.

Das neue zweistufige Modell schafft weit mehr Klarheit über die Ausführungs- und Aufsichtsfunktionen als ein einstufiges Modell, in dem ein Gremium beide Funktionen erfüllt. Die klare Abgrenzung zwischen Aufsichtsrat und Geschäftsleitung im zweistufigen Modell soll die Abstimmungen zwischen den beiden Gremien verbessern und in der Leistungsstruktur von Oikocredit eine starke Kontrollfunktion schaffen.

Der Aufsichtsrat wird von der Generalversammlung ernannt. Der Aufsichtsrat ernennt die Mitglieder der Geschäftsleitung.

Die neue Leistungsstruktur trat am 14. Juli 2014 in Kraft. Der bestehende Vorstand wurde zum Aufsichtsrat, und die Geschäftsleitung wurde zum geschäftsführenden Vorstand, der aber weiterhin Geschäftsleitung (im Englischen: Management Team) genannt wird. Weitere Einzelheiten finden Sie in der Satzung der Genossenschaft vom 14. Juli 2014.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat setzte sich am 31. Dezember 2014 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Frau Jacinta Hamann de Vivero (Peru) – Vorsitzende
- Herr Richard Librock (Kanada) – stellvertretender Vorsitzender
- Frau Ayaan Adam (USA)
- Frau Annette Austin (Großbritannien)
- Frau Daria Gómez Mora (Costa Rica)
- Herr Karsten Löffler (Deutschland)
- Herr Karen Nazaryan (Armenien)
- Herr Amulike Ngeliama (Tansania)
- Frau Åsa Silfverberg (Schweden)
- Frau Martina Straub (Schweiz)
- Frau Carla Veldhuyzen van Zanten (Niederlande)

Sekretär des Aufsichtsrats: Herr Eric van den Hout (Niederlande)

Die Geschäftsleitung besteht aus den folgenden Mitgliedern:

- Herr David Woods (Irland) – Geschäftsführer
- Herr Florian Grohs (Deutschland) – Kreditdirektor
- Herr Albert Hofsink (Niederlande) – Direktor für Risikomanagement, Compliance und IT
- Frau Ging Ledesma (Philippinen) – Direktorin für soziales Wirkungsmanagement und Kreditanalyse
- Frau Irene van Oostwaard (Niederlande) – Finanzdirektorin
- Frau Ylse van der Schoot – Direktorin für Anlegerbetreuung

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss wird von den Mitgliedern der Genossenschaft gewählt. Seine Aufgabe ist es, potenzielle Kandidatinnen und Kandidaten für den Aufsichtsrat, den Rechnungsprüfungsausschuss und den Nominierungsausschuss zu ermitteln und deren Nominierung zu organisieren.

Mitglieder des Nominierungsausschusses:

- Frau Kristina Herngren (Schweden) – Vorsitzende
- Frau Annette Herrmann-Winter (Deutschland)
- Herr Richard Libroek (Kanada) – Mitglied des Aufsichtsrats
- Herr David Mesenbring (USA)
- Herr David Woods (Irland) – Geschäftsführer

Rechnungsprüfungsausschuss

Die Generalversammlung hat Leitlinien für den Rechnungsprüfungsausschuss festgelegt. Ihm gehören drei Personen an, die von der Generalversammlung jeweils für drei Jahre gewählt werden. Im Geschäftsjahr 2014 tagte der Ausschuss dreimal (zweimal persönlich, einmal telefonisch). Gegenstand der Prüfung sind u. a. der Jahresabschluss, interne Kontrollstrukturen, das Risikomanagement sowie rechtliche Gesichtspunkte und die Einhaltung der Vorschriften. Der Ausschuss tagte einmal gemeinsam mit dem Aufsichtsrat.

Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses:

- Frau Ruth Waweru (Kenia) – Vorsitzende
- Herr Andreas Neukirch (Deutschland)
- Frau Ilse Roeleveld-Schmidt (Niederlande)

Sitzungen des Aufsichtsrats

2014 fanden vor dem Wechsel zur neuen Leitungsstruktur zwei Vorstandssitzungen statt, danach trat der Aufsichtsrat einmal zusammen. Ein breites Themenspektrum wurde

erörtert, u. a. die aktuelle Geschäftstätigkeit, Vision und Auftrag, Leitungsstruktur, Strategie in Bezug auf Interessenkonflikte, Jahresabschluss, Haushalt, Dividende, Fremdwährungsrisiko und die Vergütung des Aufsichtsrats.

Die neuen Aufsichtsratsmitglieder erhielten eine Einführungsschulung; sämtliche Aufsichtsratsmitglieder wurden in einer Schulung auf ihre Funktion in der neuen Leitungsstruktur vorbereitet.

Vergütung von Aufsichtsrat und Geschäftsleitung

Die Richtlinien zur Vergütung des Aufsichtsrats und der Geschäftsleitung sind in Anmerkung 31 der englischen Fassung des Jahresberichts beschrieben.

Amersfoort, 24. Februar 2015

Jacinta Hamann de Vivero
Vorsitzende

Richard Libroek
Stellvertretender
Vorsitzender

Ayaan Adam
Mitglied

Annette Austin
Mitglied

Daira Gómez Mora
Mitglied

Karsten Löffler
Mitglied

Karen Nazaryan
Mitglied

Amulike Ngeliama
Mitglied

Åsa Silfverberg
Mitglied

Martina Straub
Mitglied

Carla Veldhuyzen van Zanten
Mitglied



Finanzierung mit Langzeitwirkung: eines unserer ersten Darlehen

1978 vergab Oikocredit einen ihrer ersten beiden Kredite an das Vellore Christian Medical College Board Inc. Damit vergab das Vellore Medical College and Hospital Hausbaukredite an die Angestellten, die die niedrigsten Einkommen hatten. Auch heute noch unterstützt das südindische Krankenhaus seine Angestellten bei Investitionen in besseren Wohnraum und Bildung.

Darlehen und Kapitalbeteiligungen

Gute Fortschritte in Zeiten des Wandels

Oikocredit konnte 2014 einen erheblichen Zuwachs bei der Kreditvergabe und den Kapitalbeteiligungen verzeichnen. Wir achteten besonders aufmerksam auf die Zusammensetzung und Qualität des Portfolios, reagierten erfolgreich auf Veränderungen im Geschäftsumfeld und entwickelten unser besonderes soziales Investitionskonzept weiter.

2014 war insgesamt ein gutes Jahr für Oikocredit. Wir haben neue Partner gewinnen können und unser Projektfinanzierungsportfolio erweitert. Sozial orientierte Mikrofinanzinstitutionen (MFI) zu unterstützen ist weiterhin von zentraler Bedeutung, da wir einkommensschwachen Gemeinschaften Zugang zu Finanzdienstleistungen verschaffen wollen. Weitere Prioritäten sind landwirtschaftliche Finanzierungen, um kleinbäuerliche Betriebe und arme Menschen in ländlichen Regionen zu stärken, die Finanzierung von Projekten im Bereich erneuerbare Energien und mehr Finanzierungen in Afrika. Dort haben nur sehr wenige Menschen Zugang zu Finanzdienstleistungen.

Das Gesamtvolumen der Darlehen und Kapitalbeteiligungen hat sich 2014 um 24 % von 590,5 Mio. € im Vorjahr auf 734,6 Mio. € erhöht. Dies lag u. a. daran, dass wir mehr Partnerorganisationen als im Vorjahr finanzierten, die durchschnittliche Kredithöhe größer war und der Euro gegenüber anderen Währungen schwächer wurde (im Vorjahr hatte er an Wert gewonnen). Bereinigt um die Auswirkungen der Euro-Abwertung ist das Portfolio um 17 % gewachsen.

Unsere Arbeit wurde von makroökonomischen Faktoren und Marktentwicklungen beeinflusst. Das weltweite Zinsumfeld blieb nach wie vor sehr niedrig, sodass wir unsererseits ebenfalls niedrigere Zinssätze festlegten, was unsere Erlöse reduzierte. Wir suchten neue Partner in Sektoren außerhalb der Mikrofinanz, insbesondere in den Bereichen Landwirtschaft und erneuerbare Energien. Im Jahr 2014 haben wir weltweit 276 Darlehen und Kapitalbeteiligungen vergeben, deutlich mehr als 2013 (253). Trotz des Zuwachses bei den Kreditbewilligungen ging die Gesamtzahl der Partnerorganisationen von 815 im Vorjahr auf 805 leicht zurück.

Bewilligungen, Auszahlungen und Zusammensetzung des Portfolios

Die Bewilligungen und Auszahlungen der Darlehen und Kapitalbeteiligungen nahmen 2014 weiter erheblich zu. Die Bewilligungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 29 % von 297,3 auf 383,8 Mio. €, die Auszahlungen um 10 % von 306,1 auf 337,9 Mio. €. Das Portfolio verzeichnete in allen Regionen einen starken Zuwachs, vor allem in Lateinamerika. Auch in Afrika vergrößerte sich das Portfolio deutlich – von 88,8 Mio. € (2013) auf 104,1 Mio. €.

Teil unserer Strategie ist es, unser Portfolio zu diversifizieren, um die Abhängigkeit vom Finanzsektor zu verringern und mehr direkte Kredite an Produktionsgenossenschaften und andere Unternehmen zu vergeben. Der Anteil unseres Portfolios im Finanzsektor ging von 82 % im Vorjahr auf 84 % dennoch etwas nach oben, da die Kreditsummen bei den MFI meist größer sind als bei anderen Unternehmen. In Indien vergaben wir umfangreiche neue Kredite an drei große MFI, deren soziale Leistungsfähigkeit in externen Evaluierungen außergewöhnlich hoch bewertet wurde. Auch wenn der Anteil unserer Finanzierungen in Landwirtschaft und erneuerbare Energien am Gesamtportfolio etwas zurückging, verzeichneten beide Bereiche absolut gesehen einen Zuwachs.

Unterstützung landwirtschaftlicher Kleinbetriebe

Wir haben uns verpflichtet, verstärkt arme Menschen auf dem Land, die hauptsächlich von der Landwirtschaft leben, zu unterstützen. Entsprechend wurde unser landwirtschaftliches Portfolio erneut erweitert. Das insgesamt in der Landwirtschaft vergebene Kapital (Darlehen und Kapitalbeteiligungen) erhöhte sich 2014 von 64,1 Mio. € auf 83,7 Mio. €. Die Zahl der landwirtschaftlichen Partnerorganisationen stieg von 158 auf 179.

Unser neues Agrarreferat nahm 2014 seine Arbeit auf. Das Dreier-Team mit Sitz in Peru und Côte d'Ivoire unterstützte die regionalen Geschäftsstellen bei der Auswahl von Partnern und der Ausarbeitung von Kreditanträgen und half ihnen, ihr Fachwissen, z. B. in der Finanzierung von Kakao und Kaffee, zu verbessern. Dank der technischen Unterstützung des Agrarreferats konnten wir in Ruanda und Uganda zum ersten Mal Kaffee-Erzeugungs- und -Verarbeitungsbetriebe finanzieren, die die Kaffee-Ernte von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern aufkaufen.

Die Qualität unserer Darlehen an landwirtschaftliche Partnerunternehmen verbessert sich laufend, weil wir die Kredite zunehmend wirksamer auf den Bedarf unserer Partner abstimmen. Unsere Mitarbeitenden in Afrika, Asien und Lateinamerika nahmen 2014 an Schulungen teil, in denen sie lernten, wie sie erfolgreich mit landwirtschaftlichen Partnerorganisationen zusammenarbeiten können.

Wir beteiligen uns auch am Council for Smallholder Agricultural Finance. Dieser Zusammenschluss von sozialen Investoren setzt sich für einen nachhaltigen und transparenten Finanzmarkt für kleine und wachsende Landwirtschaftsunternehmen in Ländern mit geringem und mittlerem Einkommen ein. Wir treffen uns regelmäßig mit den anderen Mitgliedern, um unsere fairen Kreditverfahren weiterzuentwickeln und zu koordinieren, veranstalten gemeinsame Schulungen für Mitarbeitende und Partnerorganisationen und vergeben gelegentlich auch gemeinsam Kredite.

Erneuerbare Energien

Mit unseren Investitionen in erneuerbare Energien verfolgen wir drei Ziele: Wir wollen den Umweltschutz im Rahmen unseres „dreifachen Gewinns“ fördern, zur Verringerung der CO₂-Emissionen durch Ersetzen fossiler Brennstoffe mit erneuerbaren Energiequellen beitragen und einkommensschwachen Menschen Zugang zur Stromversorgung verschaffen.

2014 hat Oikocredit für die Verwaltung dieses Bereichs eine Fachkraft eingestellt und sieben neue Projekte mit 12,7 Mio. € bewilligt. Unser Portfolio im Bereich erneuerbare Energien betrug 2014 8,4 Mio. €, und es wächst schnell. Eines der Projekte ist das Mikro-Wasserkraftwerk von Generación Andina, das in einem abgelegenen Gebiet Perus Strom erzeugen soll. Es wurde uns von einem Förderkreis-Mitglied empfohlen. Generación Andina wird Strom aus erneuerbaren Energiequellen in das peruanische Stromnetz einspeisen und Kapital für die lokale Kaffee-Verarbeitung und -Vermarktung erwirtschaften. Weitere Projekte sind u. a. eine Investition in einen Fonds für erneuerbare Energien, verwaltet von der deutschen Entwicklungsbank DEG und der Evangelischen Bank (mit einem ersten Projekt in Afrika), die Finanzierung einer Biogasanlage in einem Milchviehbetrieb in Bulgarien sowie die Finanzierung eines Herstellers von Solarlampen in Indien.

Entwicklung neuer Geschäftsfelder

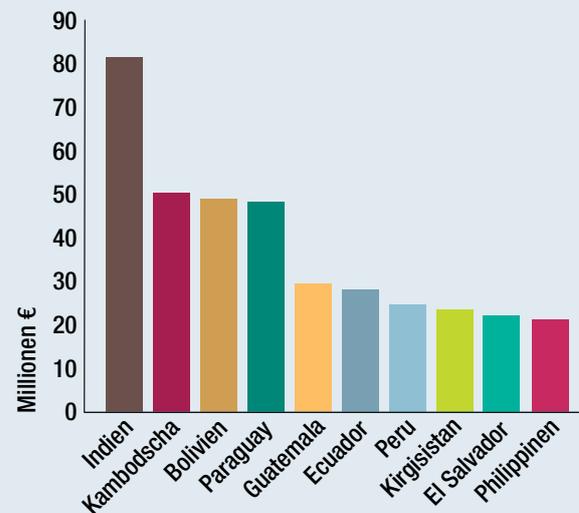
Ein neuer Bereich ist die Entwicklung weiterer Produkte für unsere Partnerorganisationen. Zu den Aufgaben unseres Experten für



APPBOSA, Peru

Länder mit den höchsten Finanzierungssummen

Stand: 31. Dezember 2014



Geschäftsentwicklung gehörte die Erweiterung des Angebots um Nachrangdarlehen für Mikrofinanz-Partner. Im Fall eines Zahlungsausfalls werden diese Darlehen vor regulären Kapitalbeteiligungen, aber nach normalen Krediten bedient. Solche Investitionen sind mit höheren Risiken verbunden als ein Standardkredit, helfen aber den MFI, Kapital von anderen Investoren zu mobilisieren.

Oikocredit hat wie geplant damit begonnen, die Kreditvergabe an Geschäftsbanken voranzutreiben, die kleine und mittlere Unternehmen (KMU) finanzieren, besonders in Afrika. KMU schaffen Arbeitsplätze für Menschen mit niedrigem Einkommen und bieten in der Landwirtschaft Absatzmöglichkeiten für kleinbäuerliche Betriebe. Kredite an solche Banken können nicht nur die „fehlende Mitte“ besser erreichen, sondern helfen uns auch, Portfoliorisiken auszugleichen.

Schwerpunkt Afrika

Afrika hat als Region besondere Priorität für uns, da der Kontinent einen unverhältnismäßig großen Anteil einkommensschwacher Länder hat. Drei Abteilungen konzentrieren sich auf Afrika: die regionalen Geschäftsstellen in Ost- und Westafrika und unser Referat für neue Märkte. Teil unserer Arbeit in Afrika ist es, landwirtschaftliche Wertschöpfungsketten zu entwickeln, Personal einzustellen und zu schulen und die Partnerorganisationen mit Beratung und Schulungen zu unterstützen. Gemäß unserer neuen Dreijahres-Wachstumsstrategie für Afrika haben wir 2014 mehr Mitarbeitende eingestellt und unsere Kreditbewilligungen deutlich erhöht, von 37,3 Mio. € im Vorjahr auf 80,3 Mio. €. Auch die Zahl unserer Partnerorganisationen in Afrika wuchs von 41 im Jahr 2013 auf 58, und die durchschnittliche Kredithöhe stieg an. Andere Regionen, insbesondere Lateinamerika, verzeichneten jedoch ein größeres Portfoliowachstum, sodass der Anteil Afrikas am Projektfinanzierungsportfolio insgesamt etwas abgenommen hat.

Ausfallgefährdete Projekte

Der Anteil ausfallgefährdeter Kredite (PAR) – der Anteil des Portfolios, für den die Rückzahlungen mehr als 90 Tage überfällig

sind – verbesserte sich 2014 weiter, er verringerte sich von 6,5 % im Jahr 2013 auf 5,1 %. Die ausfallgefährdete Kreditsumme nahm leicht ab, obwohl unsere Kreditvergabe im Verlauf des Jahres einen erheblichen Zuwachs verzeichnete und nicht mehr Forderungen abgeschrieben werden mussten. In der Landwirtschaft verringerte sich der PAR ebenfalls deutlich von 19,5 % im Jahr 2013 auf 15,7 %, auch wenn dieser Anteil immer noch hoch ist.

Bürgschaften und Partnerschaften

Oikocredit schloss 2014 neue Partnerschaften mit der Inter-American Development Bank (IDB) und der niederländischen Entwicklungsbank FMO für die Vergabe von Konsortialkrediten an Partnerorganisationen. Außerdem begannen wir eine Kooperation mit der Triodos Bank, um gemeinsam Projekte für erneuerbare Energien zu finanzieren. Zusammen mit der IDB finanzierten wir einen Kredit für eine Bank in Ecuador, die Kredite an kleine und mittlere Unternehmen vergibt. Gemeinsam mit FMO vergaben wir ein Darlehen an ein Finanzunternehmen in Südafrika, das Kleinbusse für Taxifahrerinnen und -fahrer finanziert.

Organisationsinterne Entwicklungen

Im Verlauf des Jahres nahm Oikocredit Änderungen in der Kreditabteilung und den regionalen Geschäftsstellen vor, um Effizienz und Wirtschaftlichkeit zu verbessern. Das ist Teil des Konzepts, mit dem wir auf das Niedrigzinsumfeld reagieren, das unsere Gewinnmargen unter Druck setzt. Unter anderem wurde den regionalen Geschäftsstellen mehr Eigenverantwortung bei der Verwaltung ihrer Einkünfte und Ausgaben übertragen. Unser großes Netz regionaler Geschäftsstellen bleibt ein zentraler Faktor unserer weltweiten Geschäftstätigkeit. Wir haben jedoch Länderbüros in Moldawien und Russland geschlossen. Der Zuwachs dort ist gering und die Portfolios können auch von der regionalen Geschäftsstelle für Osteuropa und Zentralasien aus erfolgreich verwaltet werden.

In den regionalen Geschäftsstellen wurden 2014 drei neue Führungskräfte ernannt, alle aufgrund interner Beförderungen. Yves Komaclo trat als Regionalbeauftragter für Westafrika die Nachfolge von Mariam Dao an, die die regionale Geschäftsstelle über 20 Jahre aufgebaut hat; Eduard Walkers wurde Regionaldirektor für Mexiko, Mittelamerika und die Karibik und Gouri Sankar wurde zum Direktor in Indien ernannt. Außerdem erhielt die regionale Geschäftsstelle in Indien den Status eines regionalen Entwicklungszentrums und kann somit jetzt Kredite von bis zu einer Million Euro direkt bewilligen.

Wir bereiteten die Umstellung unseres Online-Systems zur Beobachtung von Krediten und Beteiligungen auf ein neues integriertes System mit zusätzlichen Funktionen vor, das 2015 eingeführt wird. Es wird einfacher zu bedienen und zu pflegen sein als das bisherige System und wird die Funktionen zur Beobachtung und Begleitung von Krediten und Kreditanträgen besser zusammenführen. Außerdem aktualisierten wir 2014 unser Online-Handbuch für die Finanzierungsvergabe, das unsere Mitarbeitenden als Referenzdokument zur Bewertung und Verwaltung von Krediten an Partnerorganisationen nutzen.

Kapitalbeteiligungen

Das Kapitalbeteiligungs-Portfolio erhöhte sich 2014 auf 55,2 Mio. €. Es umfasste 45 Investitionen: direkte Beteiligungen,

Wandelanleihen und spezialisierte Fonds. Wir bewilligten Finanzierungen in Höhe von 22,9 Mio. €, darunter zwei Beteiligungen im Bereich erneuerbare Energien, und zahlten 8,6 Mio. € aus. Außerdem erzielten wir einen Nettoerlös von 2,2 Mio. € mit dem Verkauf von drei Kapitalbeteiligungen.

Oikocredit unterstützt beispielhafte Sozialunternehmen, die eine starke soziale Ausrichtung mit einem soliden wirtschaftlichen Potenzial verbinden. Eines davon ist SEKEM in Ägypten, unsere größte Kapitalbeteiligung. Bei diesem Unternehmen finanzieren wir eine Evaluation, die untersuchen soll, wie kleinbäuerliche Zulieferbetriebe mit der Umstellung auf ökologische/biodynamische Landwirtschaft zurecht kommen. Das Fischereiunternehmen Yalelo in Sambia baut einen nachhaltigen Aquakulturbetrieb auf, der importierten Tiefkühlfisch durch lokalen Fisch als wertvolle Eiweißquelle ersetzen soll. Fonkoze in Haiti konsolidiert ihr Netz ländlicher Mikrofinanz-Filialen und verbessert so ihre wirtschaftliche Tragfähigkeit und Kapazitäten, zum Nutzen ihrer über 200.000 Kundinnen und Kunden.

Das Team für Kapitalbeteiligungen ist inzwischen auf zwölf Beschäftigte angewachsen, darunter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Regionalbüros in Lateinamerika und Afrika. Unsere Beteiligungs-Strategie entwickelt sich hin zu einer gezielteren Auswahl, zu geografischen und sektoralen Schwerpunkten und einer aktiven Betreuung der Finanzierungsnehmer. Ziel ist eine Verdoppelung des Portfolios im nächsten Jahr. Zudem sollen aktuelle und künftige Partner im Finanzsektor und der Landwirtschaft bei der Unternehmensführung unterstützt werden und zusätzliches Kapital erhalten.

Ausblick auf 2015

Die Aussichten für 2015 sind gut. Da sich die Mikrofinanz immer weiter etabliert, steht Oikocredit vor der Herausforderung, innovative Wege für soziale Investments zu finden und zu entwickeln. Das gilt insbesondere im Bereich erneuerbare Energien und bei der Unterstützung kleinbäuerlicher Betriebe durch die Finanzierung landwirtschaftlicher Unternehmen in der Wertschöpfungskette. Wir erwarten ein weiteres Wachstum in diesen Bereichen und stetige Fortschritte in Afrika. Wir möchten weiterhin ein einzigartiger sozialer Investor sein, der über 800 Partnerorganisationen in über 60 Ländern finanziert.

Wir werden ein neues internes Schulungsprogramm für unser Kredit- und Projektpersonal einführen. Darin geht es vor allem um unsere Werte und unseren Ansatz zur Analyse sozialer und finanzieller Aspekte neuer und bestehender Partner. Die Schulungen werden von erfahrenen Oikocredit-Führungskräften durchgeführt. Ein weiteres Schulungsthema wird die Agrarfinanzierung sein. Wir wollen die Qualifikation unserer Beschäftigten in diesem Bereich steigern, damit sie landwirtschaftliche Partnerorganisationen noch besser unterstützen können.

Wir werden Finanzierungen und Beratung und Schulungen noch stärker aufeinander abstimmen. Diese Unterstützung ist u. a. für landwirtschaftliche Partner, Genossenschaften und andere Unternehmen bestimmt, die sowohl Finanzierungen als auch Beratung und Schulungen brauchen. Nur so können sie ihre Aktivitäten verbessern, was letztendlich Kleinbäuerinnen und -bauern und ihren Familien zugutekommt.

Afrika **Erfolgreiche Entwicklung**

Das wirtschaftliche und politische Umfeld in Afrika blieb trotz anhaltender Herausforderungen in vielen Ländern für unsere Arbeit 2014 günstig. Unser Portfolio entwickelte sich weiterhin gut. Die Aussichten für soziale Investitionen in der Region sind nach wie vor attraktiv.

Drei Oikocredit-Geschäftsstellen koordinieren unsere Arbeit in Afrika: die Geschäftsstelle für Ostafrika in Nairobi, Kenia; unsere westafrikanische Geschäftsstelle in Abidjan, Côte d'Ivoire und unser Referat für neue Märkte (ehemals Microfinance Africa – MicAf) in der Hauptgeschäftsstelle in Amersfoort, das vorwiegend mit Partnerorganisationen in Nicht-Schwerpunktländern arbeitet. Ein vorrangiges Ziel war 2014 die Diversifizierung. Wir stellten zusätzlich regionales Personal ein, vor allem in den Bereichen Landwirtschaft, Kapitalbeteiligungen und Projektfinanzierung, und investierten in Personalschulungen zur Finanzierung und Begleitung landwirtschaftlicher Projekte. Wir nahmen die Kreditvergabe in Malawi nach

dreijähriger Pause wieder auf und konnten unsere Präsenz in Marokko mit mehreren Partnerschaften konsolidieren.

Unser ostafrikanisches Portfolio, das die Partner in Kenia, Ruanda, Tansania und Uganda umfasst, erhöhte sich 2014 um 5,7 %, in der Mikrofinanz sogar um 9,3 %. Unser landwirtschaftliches Portfolio in Ostafrika verzeichnete einen Zuwachs von 4 %. Die Landeswährungen wurden gegenüber dem Euro aufgewertet, und die kenianische Zentralbank führte einen Referenzzinssatz ein, der bankspezifische Sätze ersetzt. Das soziale Wirkungsmanagement unserer ostafrikanischen Partnerorganisationen haben wir weiterhin mit Mentoring und anderen Beratungs- und Schulungskonzepten unterstützt, sowohl in Bezug auf ihr Tagesgeschäft als auch auf ihre längerfristigen sozialen Ziele.

In Westafrika bauten wir unsere Arbeit mit Mikrofinanz-Partnern weiter aus, verstärkten die Unterstützung für etabliertere Mikrofinanzinstitutionen (MFI) und bauten Beziehungen zu internationalen Netzwer-

ken, wie z. B. Advans Group, Vision Fund und Microcred, auf. Wir bewilligten vielversprechende neue Kapitalbeteiligungen in der Landwirtschaft in Höhe von insgesamt 1,5 Mio. €, z. B. in der nachhaltigen Palmöl-Produktion (Côte d'Ivoire) und der Verarbeitung von Cashewnüssen (Benin) und Sesam (Mali). In Côte d'Ivoire nutzten wir die Gelegenheit, uns in der Kautschuk-Verarbeitung und in einem Mango-Projekt zu engagieren.

Zu unseren Aktivitäten im Bereich Beratung und Schulungen und soziales Wirkungsmanagement in Westafrika gehörte ein Risikomanagement-Programm mit ländlichen Banken in Ghana, das wir auf Benin ausdehnen werden. Wir führten Portfolio-Audits und Umfragen zur Zufriedenheit von Mikrofinanzkundinnen und -kunden in Benin, Ghana und Mali durch. Mit ICCO und Terrafina führten wir eine Studie zur Sesam-Wertschöpfungskette in Mali durch, die zur Finanzierung eines Sesam-Verarbeitungsbetriebs führte. Im Jahr 2014 feierten wir 20 Jahre Oikocredit-Präsenz in Westafrika.

Yalelo

Yalelo Ltd ist ein nachhaltiges Aquakultur-Unternehmen, das am Karibasee in Sambia Buntbarsche züchtet. Das Unternehmen sieht die Einführung und den Ausbau einer nachhaltigen Aquakultur als langfristige Lösung für die Mangelernährung.

Die Fische werden auf dem lokalen Markt verkauft, vor allem von Fischhändlerinnen. Yalelo hofft, die enorme Nachfrage nach lokalem Fisch, die derzeit u. a. durch Importe bedient wird, nicht nur in Sambia, sondern in der ganzen Region decken zu können. Ziel ist es, die Bevölkerung mit nachhaltigem Frischfisch zu versorgen und die lokale Sojaindustrie zu fördern, die eiweißreiches Fischfutter liefert.

Die Arbeit von Yalelo soll dazu beitragen, die jahrzehntelange Überfischung zu beenden. Das Unternehmen züchtet in ökologischer Aquakultur Buntbarsche, die mit Getreide ernährt und in Netzgehegen im See aufgezogen werden. Modernste Aquakultur-Verfahren sorgen für das Wohl und ein optimales Wachstum der Fische.

Yalelo ist stark in die lokale Gemeinschaft eingebunden. Das Verhältnis ist durch beiderseitigen Nutzen und gegenseitige Achtung geprägt. Derzeit beschäftigt das Unternehmen 175



Vollzeitkräfte. Es schafft nicht nur gute Arbeitsplätze vor Ort, sondern engagiert sich auch in vielen sozialen Projekten.

Yalelo arbeitet seit 2014 mit Oikocredit zusammen. Von der Zusammenarbeit erhofft sich Oikocredit nicht nur finanzielle Erträge, sondern auch positive soziale und ökologische Wirkungen.

Asien **Positive Ergebnisse**

In Indien führten politische Stabilität und ermutigende Schritte der neuen Regierung zu einem günstigen Umfeld für unsere Arbeit. In Südostasien entwickelte sich unser Portfolio trotz der wirtschaftlichen Stagnation in einigen Ländern und uneinheitlicher politischer Bedingungen gut.

Das indische Tochterunternehmen von Oikocredit, Maanaveeya, erzielte 2014 gute Ergebnisse und verzeichnete einen Zuwachs von rund 15 % auf 75,7 Mio. €, vor allem im Bereich Finanzdienstleistungen. Wir sind in Gesprächen mit überzeugenden Organisationen in den Bereichen Landwirtschaft und erneuerbare Energien, die wir 2015 finanzieren wollen. Wir

vertieften die Beziehungen mit bestehenden Partnern in Indien und schlossen sieben neue Partnerschaften. Dazu gehörten drei Projekte in der Landwirtschaft und eines im Bereich erneuerbare Energien.

Maanaveeya veranstaltete anlässlich ihres 10-jährigen Bestehens ein Symposium zu Mikrofinanz und sozialem Wirkungsmanagement. Partner, Entwicklungsorganisationen, Branchenführer, Banken, Regulierungsbehörden und andere Interessengruppen nahmen daran teil. Ein dreijähriges Projekt für Wasser- und Sanitärversorgung und erneuerbare Energien, das Maanaveeya gemeinsam mit der IFC durchführte, wurde abgeschlossen. Es hat alle seine Ziele erreicht.

Unser Südostasien-Portfolio verzeichnete einen bisher unerreichten Zuwachs von fast 39 %, wozu vor allem Kredite an langjährige Mikrofinanzpartner in Kambodscha beitrugen. Unsere regionalen Finanzierungsaktivitäten wuchsen in Nicht-Schwerpunktländern wie Indonesien. Dort unterstützen wir MFI, die sowohl finanziell als auch sozial besonders stark sind.

Wir erprobten erfolgreich ein Schulungsprogramm für Katastrophenvorsorge und -management mit philippinischen Partnern. Es soll auf Kambodscha, Vietnam und Indonesien ausgeweitet werden. Unsere regionale Geschäftsstelle auf den Philippinen ermittelte ihren CO₂-Fußabdruck und wird diesen durch Umweltschutzmaßnahmen verringern. Die Geschäftsstelle feierte 2014 ihr 25-jähriges Bestehen. Zentrales Thema war die Verbesserung der Resilienz der Partnerorganisationen.

In Indien könnte sich die veränderte Marktdynamik als Herausforderung für einige unserer Mikrofinanzpartner erweisen. Wir arbeiten weiter darauf hin, mehr in die Landwirtschaft und in erneuerbare Energien zu investieren und werden den Schwerpunkt auch künftig auf soziale Leistungsfähigkeit und Portfolioqualität legen. In Südostasien dürfte das Portfolio weiter wachsen, wenn auch weniger schnell als 2014, am stärksten in Kambodscha. Wir freuen uns auf eine weitere Expansion in Indonesien und Vietnam und eine Pilotmaßnahme in Myanmar.



AMK

Angkor Microfinance Institution plc (AMK) ist eine unabhängige MFI in Kambodscha mit Filialen in allen Provinzen des Landes. Sie hat über 400.000 Kundinnen und Kunden und bietet eine breite Palette maßgeschneiderter Mikrofinanzdienstleistungen von Individual- und Gruppenkrediten bis zu Sparmöglichkeiten und Depots. Mit ihrem großen Angebot schafft AMK für ihre Kundschaft Chancen zur Verbesserung der Lebensbedingungen und der wirtschaftlichen Existenz. AMK vergibt im Vergleich zu anderen MFI Darlehen mit niedrigeren Kreditsummen und gilt als besonders innovativ. Mit ihrer Initiative „Finance at Your Doorstep“ (Auszahlung und Rückzahlung von Krediten, Sparmöglichkeiten und Mikroversicherungen auf Gemeindeebene) kann AMK vielen Menschen mit niedrigem Einkommen bedarfsgerechte und kostengünstige Finanzdienstleistungen bieten.

AMK ist die MFI mit der größten Reichweite und hat von den 35 kambodschanischen MFI mit Lizenz das siebtgrößte Portfolio. Sie beschäftigt 1.740 Personen in 12.075 Dörfern und 25 Provinzen und Städten im ganzen Land und hat ein Kreditportfolio von über 96,3 Mio. US-Dollar.

AMK ist stolz auf ihre Reichweite und innovativen Verfahren und möchte sich von der Konkurrenz abheben. Sie ist als Mikrofinanzinstitution mit Einlagengeschäft lizenziert und steht im MIX Global 100 Composite-Ranking auf Platz 1 in Kambodscha und Platz 16 weltweit. Sie ist die einzige MFI, die vier Jahre in Folge unter den Top 20 MFI gelistet wurde. AMK ist für ihre sozialen Einsatz bekannt und dafür, dass sie ihrem Auftrag stets treu bleibt.

Oikocredit hat seit 2007 acht Kredite für AMK bewilligt, um die MFI beim Ausbau ihres Mikrofinanz-Netztes in unterversorgten Regionen des Landes zu unterstützen.

Lateinamerika **Wachstum und Diversifizierung**

Die Wirtschaftslage in Lateinamerika war im vergangenen Jahr uneinheitlich. In Mittelamerika leben trotz soliden Wachstums immer noch viele Menschen in Armut. Einige Länder im Süden Lateinamerikas verzeichneten hohe Inflationsraten. Wir haben unsere Darlehen und Kapitalbeteiligungen in der gesamten Region weiter ausgebaut und diversifiziert und damit positive Ergebnisse erzielt.

Im Jahr 2014 erzielte Oikocredit in Mittelamerika ein starkes Wachstum des Portfolios und konnte es weiter diversifizieren. Von den bewilligten 47 Mio. € gingen 67 % an Finanzinstitutionen, 21 % an landwirtschaftliche Unternehmen und 12 % an andere Sektoren. In der Landwirtschaft wurden die meisten Kredite im Kaffee-Sektor vergeben, der Rest in der Milchwirtschaft sowie im Obst- und Gemüseanbau. Das Kaffeeros-Problem hat sich, außer in Guatemala, verringert. Für den Gemüseanbau waren die klimatischen Bedingungen weiterhin schwierig. In der Mikrofinanz nahmen sowohl die Regulierung als auch der Wettbewerb zu. Wir ha-

ben erfolgreich strategische Unterstützungsprogramme für Partnerorganisationen in drei Bereichen gestartet: Risikomanagement für Mikrofinanzinstitutionen (MFI), ein Programm für kleine Genossenschaften sowie eines zur Stärkung des Kaffee-Sektors. Der schnell wachsende Markt für erneuerbare Energien in Mittelamerika bietet gute Investitionschancen.

Im Norden Südamerikas bewirkten große Kredite an Mikrofinanzinstitutionen in Peru und Ecuador ein erhebliches Wachstum unseres Portfolios. Ein Konsortialkredit mit der Inter-American Development Bank wird den Zugang zu Finanzdienstleistungen für kleine und mittelgroße landwirtschaftliche Betriebe in Ecuador verbessern. Wir unterstützen weiterhin sozial orientierte MFI und arbeiten mit Produktionsverbänden und Genossenschaften zusammen, um unser landwirtschaftliches Portfolio auszubauen. Die hohe Portfolioqualität behalten wir bei. Wir sind dabei, Investitionen in weitere landwirtschaftliche Produkte wie Nüsse, Palmöl und Quinoa zu sondieren. Dabei wollen wir nicht nur Export-Vorfinanzierung, sondern auch langfristige Kredite für Investitionen in Verarbeitung und

Infrastruktur anbieten. Wir haben weitere Schulungen im Bereich Landwirtschaft für unser Personal durchgeführt. Zudem boten wir Beratung und Schulungen für Partnergenossenschaften zu Fragen der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette, des Risikomanagements, der Produkt- und Organisationsentwicklung und zum sozialen Wirkungsmanagement.

Wir erreichten ein Rekordniveau bei den Bewilligungen für Finanzierungen im südlichen Südamerika, ein Drittel davon ging an landwirtschaftliche Partner. Unsere Aktivitäten in Brasilien nahmen an Fahrt auf. Sinkende Rohstoffpreise setzten unsere landwirtschaftlichen Partnerorganisationen unter Druck. Wir haben Kaffeegenossenschaften mit Beratung und Schulungen unterstützt, um ihr Preisrisikomanagement, ihre Finanz- und Management-Kompetenz und die internationale Vermarktung zu stärken. Bananenanbau-Betriebe halfen wir bei der Bekämpfung des Blattrostes. Mit Mikrofinanzorganisationen arbeiteten wir am Risikomanagement, setzten das Mentoring-Programm für soziales Wirkungsmanagement fort und unterstützten den Einsatz des „Progress out of Poverty Index“ (PPI).

PRODECOOP

Promotora de Desarrollo Cooperativo de las Segovias SA (PRODECOOP) arbeitet seit 20 Jahren mit Oikocredit zusammen. Die Organisation wurde 1993 gegründet und ist ein Dachverband von 39 Kleinbauerngenossenschaften, denen 2.300 Kaffee-Bäuerinnen und -Bauern im Norden Nicaraguas angehören. PRODECOOP stellt Verarbeitungs- und Vermarktungsdienstleistungen für ihre Mitglieder im biologischen und konventionellen Kaffee-Anbau bereit. Außerdem bietet sie Finanzierungen, Beratung und Schulungen sowie soziale Entwicklungsprojekte für ihre Mitglieder. Die soziale Verantwortung von PRODECOOP gegenüber ihren Mitgliedern bezieht sich auch auf den Schutz von Lebensräumen und Ökosystemen, die Gleichstellung und den Zugang zu Bildung sowie genossenschaftliche Grundsätze.

PRODECOOP besitzt Fairhandels- und Bio-Zertifizierungen, sodass sie ihre Mitglieder dabei unterstützen kann, die Produktivität und die landwirtschaftlichen Verfahren zu verbessern. Zu den Angeboten von PRODECOOP gehören außerdem Stipendienprogramme für Mitglieder und deren Familien, Umweltschutzmaßnahmen mit Schwerpunkt Bio-Anbau, verbesserte Verarbeitungsanlagen für Erzeuger-



betriebe sowie Beratung und Schulungen. Die Arbeit von PRODECOOP kommt über 10.000 Menschen, u. a. den Genossenschaftsmitgliedern, deren Angehörigen sowie direkt und indirekt Beschäftigten, zugute. Die Organisation hat ihre Reichweite als eine der größten regionalen Genossenschaften in Nicaragua ausgebaut.

PRODECOOP hat eine eigene Trockenverarbeitungsanlage und beschäftigt 20 feste Angestellte und Hunderte von Saisonarbeitskräften in der Erntezeit.

Osteuropa und Zentralasien

Chancen und Herausforderungen

Osteuropa und Zentralasien bilden eine uneinheitliche Region, mit Chancen und Herausforderungen für soziale Investitionen. Einem starken Portfoliowachstum in Zentralasien und im Kaukasus standen 2014 weniger günstige Bedingungen für Oikocredit in Moldawien, Russland und der Ukraine gegenüber.

Im letzten Jahr konnten wir trotz eines schwierigen Umfelds unser Portfolio gut verwalten und ausbauen. Besonders in Zentralasien und im Kaukasus übertraf die Entwicklung des Portfolios die Erwartungen. Wir haben unsere Länderbüros in Russland und Moldawien geschlossen. In Russland ist das Potenzial gering und das Portfolio kann gut von unserer Geschäftsstelle für Osteuropa und Zentralasien in der Hauptgeschäftsstelle in Amersfoort verwaltet werden.

Seit Ende 2013 hat Oikocredit aufgrund der unabsehbaren politischen und wirtschaftlichen Lage keine neuen Kredite in der Ukraine bewilligt, auch weil unsere Partner wegen der geringen Kreditnachfrage weniger Anträge einreichten. Derzeit besteht unser ukrainisches Portfolio aus nur zwei Partnern. Wir hoffen dennoch, dass wir die dortige Landwirtschaft weiterhin unterstützen und mit Kreditgenossenschaften zusammenarbeiten können, die ausreichende Kapazitäten für ein erfolgreiches Wachstum haben.

Im Jahr 2014 meldeten unsere Partner in der Region ausgezeichnete Ergebnisse im sozialen Wirkungsmanagement. Wir unterstützten externe Bewertungen zu Beratung und Schulungen im Kosovo und in Aserbaidschan und wurden auch in Moldawien

in diesem Bereich aktiv. 2015 werden wir die Einhaltung der Kundenschutzrichtlinien bewerten, ein Bereich, in dem viele Partnerorganisationen in der Region große Fortschritte gemacht und in mehreren Fällen eine Zertifizierung erhalten haben.

Unsere Geschäftsstelle in Rumänien betreut jetzt auch die Partner in Moldawien. Der Markt in beiden Ländern ist vielversprechend. Mehrere Investitionsprojekte sollen 2015 umgesetzt werden. Für Mitteleuropa und den Balkan, wo die Nachfrage moderat blieb, entwickeln wir derzeit neue Investitionsmöglichkeiten. Die größten Wachstumsmöglichkeiten bestehen in Zentralasien, deshalb wird unsere dortige Geschäftsstelle durch weiteres Personal unterstützt.

Kompanion

Kompanion Financial Group Microfinance wurde 2004 in Kirgisistan vom Mercy Corps gegründet, einer Non-Profit-Organisation für wirtschaftliche Entwicklung und humanitäre Hilfe. Das Mercy Corps ist bis heute Mehrheitsgesellschafter von Kompanion. Die Mikrofinanzinstitution ist in Bezug auf ihr Portfolio und ihre Reichweite eine der führenden drei MFI in Kirgisistan und hat über 115.000 Kundinnen und Kunden in allen Regionen. Sie gehört auch zu den angesehensten MFI – sowohl bei der Kundschaft als auch bei den Wettbewerbern.

Kompanion stellt Mikrokredite und soziale Beratungsdienste für kleinbäuerliche Ackerbau- und Viehzuchtbetriebe bereit, um Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft und der Ressourcennutzung zu fördern. Im Mittelpunkt stehen Dienstleistungen für arme Menschen auf dem Land. Über 80 % der Kundschaft leben auf dem Land und über 80 % sind Frauen. Kompanion wurde als erste MFI in Kirgisistan von der SMART Campaign für die Einhaltung der Kundenschutzrichtlinien zertifiziert.

Für ihre Schulungsinitiative im Weidemanagement wurde die MFI im November 2014 mit dem European Microfinance Award ausgezeichnet. Im Rahmen dieser Initiative erhalten Viehwirtschaftsbetriebe einen Sonderkredit, wenn sie ein Schulungsprogramm zum Weidemanagement und Bodenschutz absolviert haben. Das Programm soll der weit verbreiteten Bodenverschlechterung entgegenwirken. Seit 2011 wurden mehr als 24.000 Kundinnen und Kunden von Kompanion



geschult und haben Wissen und Kompetenzen erworben, mit denen sie den Einsatz chemischer Düngemittel um 18 % verringern und ihr Einkommen aus der Viehwirtschaft um 30 % steigern konnten.

Kompanion trägt zur sozialen Entwicklung bei und hat für ihre Aktivitäten große internationale Anerkennung erhalten.

Kompanion arbeitet seit 2005 mit Oikocredit zusammen. Oikocredit schätzt das innovative Konzept von Kompanion und ihren Beitrag zum Aufbau zukunftsfähiger sozialer Gemeinschaften und zur Stärkung des Umweltbewusstseins.

Soziales Wirkungsmanagement

Partner unterstützen, Menschen stärken

Das soziale Wirkungsmanagement von Oikocredit gewinnt an Umfang und Qualität. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ihre Erfahrung, ihr Fachwissen und ihre Kompetenzen weiter ausgebaut. Das eröffnet uns noch mehr Möglichkeiten, um unsere Partnerorganisationen zu unterstützen, ihnen mit Beratung und Schulungen zur Seite zu stehen und gemeinsam einkommensschwache Gruppen zu stärken. Dabei nehmen wir unsere Verantwortung weiterhin sehr ernst.

Soziales Wirkungsmanagement (Social Performance Management – SPM) heißt für Oikocredit, immer im Blick zu haben, was unser Auftrag ist: Menschen in einkommensschwachen Gemeinschaften zu stärken, damit sie für sich und ihre Familien eine bessere Zukunft schaffen können. Besonders wichtig ist für uns die Auswahl der richtigen Partnerorganisationen. Wir unterstützen sie dabei, den Bedarf ihrer Kundinnen und Kunden zu decken und ihre soziale und finanzielle Leistungsfähigkeit zu verbessern. Und wir ziehen die Partnerorganisationen und uns selbst für die Ergebnisse zur Rechenschaft.

Als sozialer Investor arbeiten wir transparent und übernehmen Verantwortung. Das gilt nicht nur in sozialer und finanzieller Hinsicht, sondern auch in Bezug auf die Umwelt. Darum geht es bei der „triple bottom line“, dem dreifachen Gewinn. Wir messen, beobachten und dokumentieren, wie wir unsere Ressourcen nutzen und welche Ergebnisse wir erzielen. Außerdem geht es uns darum, eine Lernkultur zu kultivieren und die besten Verfahren im sozial verantwortlichen Investieren auszutauschen und weiterzugeben.

Nutzung interner SPM-Kompetenzen

Das Konzept von Oikocredit im sozialen Wirkungsmanagement wurde verstärkt und vertieft. Die erste Fünfjahresstrategie (2010-14) der Abteilung für soziales Wirkungsmanagement und Kreditanalyse beinhaltete vor allem die Weiterbildung des eigenen Personals. Heute können unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Partnerorganisationen in den SPM-Kernbereichen selbst unterstützen. Dadurch sind wir nicht mehr nur Vermittler zwischen dem Bedarf der Partnerorganisationen und externen

Beraterinnen und Beratern, sondern können direkter mit der Fachkompetenz unseres eigenen Personals reagieren.

Die verschiedenen Teams und Organisationsbereiche der Abteilung für soziales Wirkungsmanagement und Kreditanalyse spielen eine zentrale Rolle im SPM unserer Genossenschaft: bei der Kreditanalyse (soziale und finanzielle Kreditbewertung), bei Beratung und Schulungen (Stärkung der Leistungsfähigkeit der Partner, um ihre sozialen und finanziellen Ziele zu erreichen) und in den Bereichen Umwelt, soziale Leistungsfähigkeit und Information (Kontrolle der Ergebnisse und führende Rolle bei Bewertung, Lernprozess und Reflexion).

Beratung und Schulungen

Unsere Partnerorganisationen brauchen nicht nur Finanzierungen, sondern auch langfristiges Engagement sowie Unterstützung bei Problemen und der Umsetzung von Verbesserungen. Sie schätzen uns dafür, dass wir genau das bieten. Unsere Beratung und Schulungen („capacity building“) helfen den Partnern bei den kulturellen, strukturellen und verfahrenstechnischen Veränderungen, die oft mit dem Wachstum von Unternehmen einhergehen.



Diaconia, Bolivien

2014 finanzierten wir mit Unterstützung der Kirche von Schweden und ICCO sowie aus eigenen Mitteln 189 Beratungs- und Schulungsmaßnahmen mit über 1,85 Mio. €. Davon gingen 582.116 € an Programme in Afrika, 826.754 € nach Lateinamerika, 215.117 € nach Asien und 226.522 € an globale überregionale Initiativen sowie Programme in Osteuropa und Zentralasien.

Unsere drei größten Bereiche für Beratung und Schulungen sind nach wie vor Risikomanagement (746.858 €), Unterstützung bei der Entwicklung von Finanzierungsmöglichkeiten für landwirtschaftliche Wertschöpfungsketten (471.692 €) und die Verbesserung von SPM-Praktiken (449.138 €). Ein erheblicher Teil dieser Maßnahmen wird für landwirtschaftliche Unternehmen bereitgestellt. In Zusammenarbeit mit Kaffeegeossenschaften in Peru haben wir z. B. geholfen, Programme für finanzielle Grundbildung zu entwickeln. Wir halfen beim Preisrisikomanagement und bei technischen Weiterbildungen, z. B. zur Sanierung von Kaffeeplantagen. Bananen-Anbaubetriebe in Peru haben wir dabei unterstützt, den Befall mit Blattrost zu verhindern.

In Uganda arbeiteten wir mit vier ausgewählten Bauerngenossenschaften zusammen, um deren Produktivität und die genossenschaftlichen Leitungsstrukturen zu verbessern. Bäuerliche Betriebe, die technische Unterstützung erhalten hatten, brachten Rekorderten ein, und die Genossenschaften sind erpicht darauf, ihre Transport- und Vermarktungsaktivitäten 2015 auszubauen.

Seit 2014 legen wir größeres Augenmerk darauf, unsere Partnerorganisationen bei der Erfassung von Daten, deren Verarbeitung und Analyse und bei der Anwendung der Ergebnisse zu unterstützen. Gemeinsam mit Mikrofinanzinstitutionen haben wir untersucht, welche Informationen sie über die Kundschaft sammeln und wie sie Instrumente wie den „Progress out of Poverty Index (PPI)“ nutzen. Unsere Erhebung zeigt, dass zwar viele Partner Informationen über ihre Kundschaft sammeln, aber nur wenige sie wirksam einsetzen, um Veränderungen in den Lebensbedingungen ihrer Klientel über längere Zeiträume zu beobachten.

Wir entwickeln Schulungsprogramme, die die Partner in die Lage versetzen, Kundendaten zu sammeln und sie wirksamer zu nutzen, um z. B. Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln und Management-Entscheidungen zu treffen. Erste Schulungen fanden 2014 in Indien, Kambodscha und auf den Philippinen statt. Unser Ziel ist, dass mindestens 200 Partnerorganisationen uns regelmäßig kumulierte Kundendaten übermitteln. 50 von ihnen wollen wir in den nächsten fünf Jahren bei der Analyse der Daten unterstützen.

Die Qualität unserer Beratung und Schulungen soll gewährleisten, dass Oikocredit weiterhin als besonderer sozialer Investor gesehen wird. Mithilfe unserer Beratung und Schulungen können wir auch kleineren Organisationen, denen es an Ressourcen mangelt, helfen, sich weiterzuentwickeln. Über diese Partner erreichen wir Menschen mit niedrigem Einkommen und mit geringer Bildung sowie weitere Gruppen, die keinen Zugang zu Finanzdienstleistungen haben.

Mentoring-Programm

Oikocredit bietet ihren Partnern seit 2010 ein erfolgreiches SPM-Mentoring-Programm, das ein zentraler Bestandteil unserer Beratungs- und Schulungsarbeit ist. 2014 bewirkte es erneut spürbare Erfolge und half Partnerorganisationen, das soziale Wirkungs-

management in ihre Tätigkeit zu integrieren. Das Mentoring-Programm wurde von drei Ländern in Ostafrika (Kenia, Tansania und Uganda) auf Ruanda und dann auf Westafrika (Benin, Mali, Senegal und Togo) und Lateinamerika (Ecuador, Paraguay und Peru) ausgeweitet. Mentoring ist ein intensiver Prozess, weshalb wir mit höchstens vier Partnern gleichzeitig in einer Region zusammenarbeiten. Da wir inzwischen mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschult haben, sind wir jetzt direkt am Mentoring beteiligt.

Einige Partner zögern zunächst oder fühlen sich von den Anforderungen und Methoden des SPM überfordert und fragen sich, wo sie anfangen sollen. Das Mentoring-Programm bietet einen klaren Einstieg, indem es das Augenmerk auf die Kundschaft legt: Wer sind die Kundinnen und Kunden? Was brauchen sie? Wie kann sichergestellt werden, dass sie nicht gefährdet werden? Die Partnerorganisationen erkennen in der Regel rasch, dass eine wirksame Kundenorientierung auch geschäftlich sinnvoll ist. Das fördert ihre Motivation.

Mentoring beginnt mit den Fragen: „Wen erreichen wir, wer ist ausgeschlossen und warum?“, „Was tun wir, um den Kundinnen und Kunden zu nutzen und sie zu schützen?“ und „Was können wir besser machen?“ Ziel ist es, die Reichweite zu erhöhen, bedarfsgerechte Finanzprodukte und Dienstleistungen zu bieten und besser mit Zahlungsschwierigkeiten umzugehen. Unsere Partner arbeiten mit den Mentorinnen und Mentoren daran, Ziele zu präzisieren, Stärken und Chancen zu ermitteln, das Engagement der Organisation zu stärken und Aktionspläne zu konzipieren und umzusetzen.

Wie wichtig das soziale Wirkungsmanagement ist, haben beispielsweise die Vorstandsmitglieder unserer peruanischen Partnerorganisation PROEMPRESA durch die Teilnahme am Mentoring-Programm erkannt. Inzwischen hat PROEMPRESA SPM-Beauftragte ernannt und will das soziale Wirkungsmanagement in die strategische Planung integrieren. Die Organisation hat den Anteil der Kundschaft in ländlichen Gebieten gesteigert, die Zahl der Finanzprodukte erhöht und ein neues Programm für finanzielle Grundbildung eingerichtet. Der Umgang mit der Kundschaft ist respektvoller geworden, man schützt ihre Privatsphäre besser und setzt nach wie vor äußerst erfolgreich Maßnahmen gegen Überschuldung um.

Nach vier Jahren SPM-Mentoring haben wir 2014 begonnen, das Verfahren zu dokumentieren, und arbeiten jetzt an allgemeinen SPM-Leitlinien.

ESG-Scorecards und Umweltfragen

Die „ESG Scorecards“ (Instrumente zur Erfassung von Umweltverträglichkeit, sozialer Leistungsfähigkeit und verantwortungsvoller Unternehmensführung), die Oikocredit 2009 entwickelte, bleiben maßgebliche interne Instrumente für unser Auswahlverfahren. Wir verwenden aktuell zwei Scorecards: eine für Finanzintermediäre und eine für Unternehmen außerhalb der Mikrofinanz. Letztere Scorecard haben wir auch Branchenkollegen im Bereich des sozialen Investments und regulären Finanzinstituten wie z. B. ING und ACHMEA zur Verfügung gestellt.

Wir haben eine Richtlinie zu umweltfreundlicherem Reisen entwickelt. Sie soll den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Hauptgeschäftsstelle in Amersfoort helfen, die CO₂-Emissionen zu verringern. Dazu gehört, dass sie die Flugreisen reduzieren und die unumgänglichen Emissionen durch einen Klimaschutzprojekt-



VisionFund Cambodia Ltd., Kambodscha

Fonds ausgleichen. Unsere regionale Geschäftsstelle für Mittelamerika, die Karibik und Mexiko hat ihren CO₂-Fußabdruck hervorragend verringert; unsere Geschäftsstellen in Indien und auf den Philippinen unterstützen wir zurzeit bei der Berechnung ihrer Emissionen. Erst kürzlich haben wir einen Zuschuss von 20.000 € für Solarzellen für eine Partnerorganisation in Mittelamerika bewilligt.

2014 organisierten wir vier Veranstaltungen zu unserer Umweltstrategie und unserer ökologischen Leistungsfähigkeit für Mitarbeitende und Förderkreismitglieder. Wir unterstützen die regionalen Geschäftsstellen fortlaufend dabei, die Richtlinien für Umweltverträglichkeitsprüfungen bei Projekten umzusetzen.

Im Rahmen des Naturkatastrophen-Managements organisierte unsere regionale Geschäftsstelle in Südostasien Workshops, um elf Partnerorganisationen auf den Philippinen besser auf Naturkatastrophen vorzubereiten. Die Philippinen sind weltweit eines der am häufigsten von Naturkatastrophen heimgesuchten Länder. Der praktische Ansatz funktionierte gut und wird auf andere Länder der Region und andere Regionen übertragen.

Ausblick auf 2015

Das besondere SPM-Konzept von Oikocredit birgt viele Herausforderungen und Chancen. Wir arbeiten weiter gemeinsam mit den Partnerorganisationen daran, die Entwicklungen im Leben der Kundinnen und Kunden zu verbessern, zu messen und zu dokumentieren. Wir möchten, dass unsere Pionierarbeit, die nachweislich mehr Kompetenzen schafft und die Menschen an der Basis wirklich erreicht, bei potenziellen Förderern des sozialen Investierens besser bekannt wird.

Wir werden mit der Umsetzung einer neuen globalen SPM-Fünfjahresstrategie beginnen. Dazu gehört, dass wir unseren

Schwerpunkt auf Auswahl und Unterstützung der Partner konsolidieren, an unserer Rechenschaftspflicht und der unserer Partnerorganisationen festhalten, die Leistungsfähigkeit verbessern sowie Erfolgsmodelle verbreiten und übertragen. Ein großer Teil unserer Arbeit im Rahmen der neuen Strategie wird landwirtschaftlichen Partnerorganisationen außerhalb der Mikrofinanz gewidmet sein; in Verbindung mit unserem Agrarreferat in Peru und geleitet von unseren eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, denn die interne Fachkompetenz wächst.

Das SPM-Mentoring werden wir weiter anbieten und fortentwickeln. In Ostafrika werden wir eine „Finance Plus“-Konferenz veranstalten, auf der sich die Partnerorganisationen über Ergebnisse des Programms austauschen können. Wenn weitere Nachfrage besteht, werden wir das Programm in dieser Region ausweiten.

Da einige Finanzierungszyklen von Zuschussgebern Ende 2015 enden, werden wir neue Finanzierungsquellen für unsere Arbeit im Bereich Beratung und Schulungen suchen.

Wir werden unsere Unterstützung von Bauerngenossenschaften in Uganda verstärken und vier weitere Organisationen aufnehmen, die nach den Ergebnissen unserer Studie im Jahr 2014 die Kriterien erfüllen. Wir werden eine Wirkungsanalyse für ein Fairhandels-Sozialunternehmen in der Bio-Landwirtschaft abschließen. Unsere Zusammenarbeit mit kleinen Exportorganisationen in Guatemala und Honduras wird fortgesetzt.

Unsere Umweltstrategie wird überprüft und aktualisiert. Wir werden unsere Zusammenarbeit mit Partnern auf den Philippinen zur Katastrophen-Risikominderung fortsetzen und uns so mit einem Aspekt des SPM befassen, der in vielen Ländern wichtig werden könnte.

53.000
Anlegerinnen und Anleger

Anlegerbetreuung

Dreifacher Gewinn

Die Anlegerinnen und Anleger von Oikocredit vertrauen darauf, dass wir ihre Rücklagen effizient nutzen, um unserem Auftrag gerecht zu werden. Sie unterstützen unseren Einsatz für einen dreifachen Gewinn – soziale und finanzielle Nachhaltigkeit unter Beachtung ökologischer Grenzen – und sie erkennen unsere Erfolge dabei an.

2014 konnte Oikocredit das starke Wachstum des Vorjahres beim Kapitalzufluss fortsetzen. Der Netto-Kapitalzufluss (Bruttozufluss minus Rückzahlungen) erhöhte sich von 80,4 Mio. € im Jahr 2013 auf die Rekordsumme von 81,5 Mio. €. Deutschland, Österreich, die Niederlande, Frankreich und die Schweiz trugen am meisten zum Netto-Kapitalzufluss bei. Wir freuen uns, dass unsere Neuanlagen mit dem steigenden Volumen der Darlehen und Kapitalbeteiligungen Schritt halten.

Die Zahl der Anlegerinnen und Anleger erhöhte sich im Verlauf des Jahres leicht auf 47.000 Einzelpersonen und 6.000 Organisationen (2013: 46.000 bzw. 6.000). Bei der Anlegerzahl lagen Deutschland, die Niederlande, Österreich, die USA und die Schweiz vorne.

Zielgruppen, neue Produkte und Partnerschaften

Bei der Öffentlichkeitsarbeit konzentrierten wir uns 2014 auf konkrete Zielgruppen, u. a. Kirchenmitglieder in Frankreich, jüngere Menschen in den Niederlanden, Pendler und Pendlerinnen in Österreich und neue Privatanlegerinnen und -anleger in Großbritannien. Dort führten wir in Zusammenarbeit mit unseren Partnern Divine Chocolate und Café Direct eine neue Multimedia-Kampagne durch. Nach einer erfolgreichen Auftaktveranstaltung erhielten neue Anlegerinnen und Anleger einen Online-Gutscheincode, den sie beim Kauf von Schokolade oder Kaffee einlösen konnten. Mit der Kampagne wurden über 100 neue Anlegerinnen und Anleger gewonnen und die britische Anlegerbasis um über 10 % vergrößert. In Österreich trug Werbung in U-Bahn-Stationen, Bahnhöfen und Umsteigestellen zu einem Wachstum von 23 % bei.

Unser Sparkonto in Kooperation mit der ethischen GLS Bank in Deutschland fand weiterhin viel Anlegerinteresse. In Schweden stellten wir gemeinsam mit Ekobanken eine neue sozial orientierte Sparanlage vor. In Kanada haben wir eine Vereinbarung mit der Mennonite Savings & Credit Union geschlossen und freuen uns darauf, ab 2015 ein gemeinsames Produkt auf dem Markt zu haben. Beide Banken sind Genossenschaftsmitglieder bei Oikocredit geworden, was unsere Beziehung stärken wird.

In Kanada wird das Oikocredit-Investitionsangebot umstrukturiert. Auch in den USA haben wir unsere Produkte und Leitungsstrukturen überarbeitet. Das versetzt uns in die Lage, dort wieder Kapital zu mobilisieren. Wir haben weiterhin unsere Strukturen, Verfahren, Funktionen und Anlageprodukte angesichts neuer rechtlicher Anforderungen auf verschiedenen europäischen Märkten überprüft.

Investieren in Landwirtschaft und erneuerbare Energien

Die Mitglieder von Oikocredit und die Anlegerinnen und Anleger begrüßen die Diversifizierung in die Bereiche Landwirtschaft und erneuerbare Energien. Auf unserer Generalversammlung (AGM) in Peru informierten das Agrarreferat und mehrere regionale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingehend darüber, wie wir die Landwirtschaft und kleinbäuerliche Betriebe unterstützen. Im Rahmen dieser Veranstaltung sprachen auch externe Referenten und Referentinnen von Organisationen aus dem Fairen Handel und der kleinbäuerlichen Landwirtschaft, mit denen Oikocredit eng zusammenarbeitet. Mitarbeitende des Agrarreferats reisten nach Europa und sprachen auf verschiedenen Konferenzen und Veranstaltungen, u. a. während unserer europäischen Vortragsreisen.

Außerdem veranstalteten wir 2014 Webinare für Mitglieder und Anlegerinnen und Anleger zu unseren Initiativen im Bereich erneuerbare Energien. Wir haben in unserer Hauptgeschäftsstelle in Amersfoort einen neuen Organisationsbereich für dieses Kernelement unserer Strategie für einen „dreifachen Gewinn“ eingerichtet.

Mitglieder, Leitungsstrukturen, Privatinvestoren und Ehrenamtliche

Unsere Mitglieder sind größtenteils Kirchen. Weil Kirchen Oikocredit auch gegründet haben, ist uns die enge Verbindung zu ihnen wichtig. Wir suchen immer neue Wege, mehr Mitglieder aktiv in unsere Arbeit einzubeziehen.

Wir brauchen einen Austausch, der gewährleistet, dass sich Oikocredit veränderten Zeiten und Situationen mit geeigneten Strukturen und Dienstleistungen anpassen kann, und zwar im Einvernehmen mit den Mitgliedern. Unser neuer Beauftragter für Mitglieder berät sich mit ihnen und ist mit ihnen im Gespräch. Als Genossenschaft sind wir den Interessen und Erwartungen der Mitglieder verpflichtet, ebenso wie unserer Aufgabe, die Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen zu verbessern und sie wirksamer dabei zu unterstützen, den sozialen und finanziellen Bedarf ihrer Kundschaft zu erfüllen.

Wir haben unsere Satzung und unsere Struktur aufgrund der neuen Leitungsstruktur geändert. Der bisherige Vorstand hat jetzt im Wesentlichen eine Aufsichtsfunktion und die Geschäftsleitung wurde zum geschäftsführenden Vorstand. Unsere Mitglieder haben diesen Änderungen auf der AGM 2014 zugestimmt. Eine große Mehrheit stimmte auch für die Neuformulierung von Vision und Auftrag.

Unsere Vision

Eine gerechte internationale Gemeinschaft, in der die Ressourcen nachhaltig geteilt werden und alle Menschen die Möglichkeit haben, ein Leben in Würde zu gestalten.

Unser Auftrag

Oikocredit fordert alle dazu auf, ihr Geld verantwortlich zu investieren. Oikocredit stellt Finanzdienstleistungen bereit und unterstützt Organisationen dabei, die Lebensqualität von Menschen und Gemeinschaften mit niedrigem Einkommen nachhaltig zu verbessern.

Die Anlegerinnen und Anleger von Oikocredit sind größtenteils Privatpersonen: Menschen, die bei uns investieren, weil sie unser Konzept des sozialen Investierens unterstützen und wissen, dass wir ihre Rücklagen sinnvoll einsetzen. Viele von ihnen sind Mitglieder der Förderkreise, die dank der engagierten Arbeit der Ehrenamtlichen unsere Arbeit bekannt machen. Sie schaffen ein Bewusstsein für Entwicklungsfragen und begeistern Einzelpersonen, Kirchen und soziale Organisationen für eine Geldanlage bei Oikocredit.

Weil wir unsere Mitglieder, Anlegerinnen und Anleger sowie Ehrenamtlichen wertschätzen und ihnen gegenüber verpflichtet sind, bieten wir ihnen regelmäßig Gelegenheiten, mehr über unsere Arbeit zu erfahren. Deshalb veranstalten wir Vortrags- und Studienreisen.

Vortragsreisen und Studienreisen

Die Vortrags- und Studienreisen von Oikocredit ergänzen sich. Vortragsreisen bringen unsere regionalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den Anlegerinnen und Anlegern. Studienreisen führen Mitglieder, Anlegerinnen und Anleger sowie haupt- und

ehrenamtliche Mitarbeitende zu unseren Partnerorganisationen und deren Kundschaft und zeigen vor Ort, wie unsere Arbeit Menschen mit niedrigem Einkommen zugutekommt.

2014 war Carina Torres aus unserem neuen Agrarreferat in Lima, Peru, auf Vortragsreise in Deutschland und Schweden. Im Rahmen einer anderen Vortragsreise bereiste Mariam Dao, unsere ehemalige Regionalbeauftragte für Westafrika, acht Städte in Belgien und Deutschland. Dort stellte sie unsere regionalen Aktivitäten, u. a. in den Bereichen Landwirtschaft, Finanzdienstleistungen und Frauen, und die Arbeit unserer Partnerorganisation Cocovico in Côte d'Ivoire vor. Mariam Dao war zudem in mehreren Städten in Kanada und in Seattle (USA) zu Gast.

Wir organisierten 2014 zwei Studienreisen. Die erste führte Anlegerinnen und Anleger, Mitglieder und Ehrenamtliche aus den USA und Kanada in die Dominikanische Republik. Dort konnten sie sich aus erster Hand über unsere Arbeit in Mexiko, Mittelamerika und der Karibik informieren. Sie bekamen auch einen Eindruck von unserem besonderen Schwerpunkt in der Dominikanischen Republik: Wir unterstützen dort Mikrofinanzinstitutionen (MFI), die einen Beitrag zur Bekämpfung der Frauenarbeitslosigkeit leisten, indem sie benachteiligten Frauen Zugang zu Finanzdienstleistungen eröffnen. Die Reisegruppe besuchte u. a. die Spar- und Kreditbank Banco Aemi, die Kakaoverarbeitungs-Genossenschaft CONACADO und die Genossenschaft COOP-MAIMÓN, die für 70.000 Mitglieder Finanzdienstleistungen und Sozialprogramme bereitstellt. Die Reisenden bekamen auch Gelegenheit, mit Endkundinnen und -kunden und Genossenschaftsmitgliedern ins Gespräch zu kommen.



Rusizi Specialty Coffee, Ruanda

Im Rahmen der zweiten Studienreise besuchten 15 Mitglieder, Anlegerinnen und Anleger aus Österreich, Belgien, Deutschland, den Niederlanden und Großbritannien Bolivien, um sich über die Mikrofinanz und soziales Investieren in der südlichen Region Südamerikas und speziell in Bolivien zu informieren. Beschäftigte der Oikocredit-Länder- und Regionalbüros halfen bei der Organisation der Reise. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten u. a. CRECER, eine Mikrofinanzinstitution, die Kredite, Schulungen und soziale Dienstleistungen für über 155.000 Kundinnen und Kunden in ländlichen und stadtnahen Gebieten anbietet, und Banco FIE, die sich besonders für Gleichstellung einsetzt. Treffen mit Spargruppen und Kleinbäuerinnen und -bauern vervollständigten das inhaltsreiche Reiseprogramm.

Ausblick auf 2015

Mit der neuen Leitungsstruktur von Oikocredit im Rücken sind wir zuversichtlich, den wachsenden Kapitalzufluss auch künftig fortführen zu können.

Da wir unsere nationale Koordinierungsstelle in Schweden schließen werden, beraten wir mit der Kirche von Schweden, einem unserer Gründungsmitglieder, und dem neuen Mitglied Ekobanken darüber, wie wir unsere schwedischen Investoren weiterhin gut bedienen können.

Strengere Anlegerschutzvorschriften sind Ursache dafür, dass wir unsere Anlageprodukte und die Strukturen von Oikocredit weiter überprüfen. Wir müssen sicherstellen, dass sie den geltenden Vorschriften entsprechen. In Österreich wird beispielsweise die Ausgabe von Anteilen durch den Förderkreis durch ein direktes Angebot über eine neue nationale Koordinierungsstelle ersetzt, die eng mit dem österreichischen Förderkreis zusammenarbeiten wird.

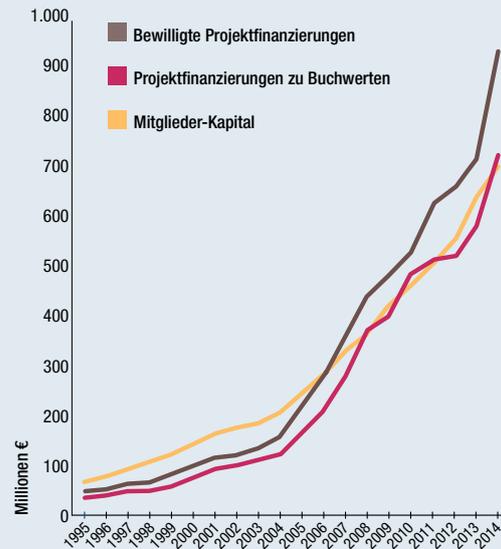
Der Aufsichtsrat hat beschlossen, dass wir ab 2015 keinen festen Dividendensatz in den Jahreshaushalt einplanen werden. Wir werden stattdessen ab Juni 2016 zu einem System übergehen, bei dem wir der AGM eine Jahresdividende auf Basis der Finanzergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahrs vorschlagen.

Als wichtige Neuerung ist für 2015 der Online-Bereich „MyOikocredit“ geplant. Er soll es Anlegerinnen und Anlegern ermöglichen, in einigen Ländern direkt über das Internet zu investieren, Informationen über Anlagen einzusehen und ihre persönlichen Daten zu bearbeiten.

Da 2015 auch der 40. Jahrestag der Gründung von Oikocredit gefeiert wird, planen wir eine Reihe von Veranstaltungen, in denen wir nicht nur zurückschauen, sondern uns vor allem der Zukunft des nachhaltigen Investierens widmen werden. Dazu gehört die Beschäftigung mit Themen wie alternative Ökonomien, Finanzdienstleistungen für benachteiligte Menschen, Ernährungssicherheit und Klimawandel. Diese Themen stehen in engem Zusammenhang mit den Zielen, die die Initiatorinnen und Initiatoren von Oikocredit 1975 bei der Gründung der Genossenschaft verfolgten: ein alternatives Investitionsinstrument für alle zu schaffen, die „eine nachhaltige Entwicklung als einen Befreiungsprozess unterstützen, der auf wirtschaftlichem Fortschritt, sozialer Gerechtigkeit, Unabhängigkeit und dem Schutz von Umwelt und Klima basiert“.

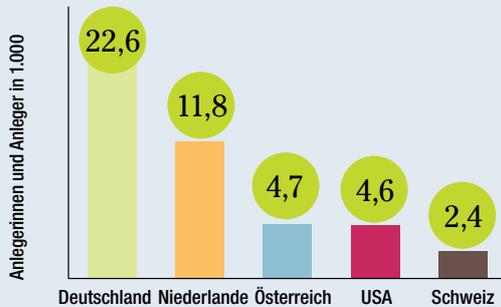
Mitglieder-Kapital und Projektfinanzierungen

Stand: 31. Dezember 2014



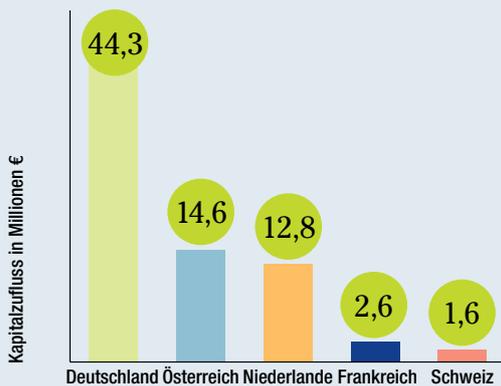
Anlegerinnen und Anleger

Länder mit den meisten Anlegerinnen und Anlegern
Stand: 31. Dezember 2014



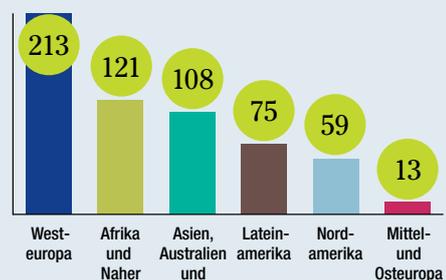
Kapitalzuflüsse 2014

Länder mit den höchsten Kapitalzuflüssen
Stand: 31. Dezember 2014



Zahl der Mitglieder nach Regionen

Stand: 31. Dezember 2014



Der Jahresabschluss im Überblick

Wichtiger Hinweis

Diese Zusammenfassung unseres Jahresabschlusses basiert auf dem vollständigen Jahresabschluss, veröffentlicht in der englischsprachigen Fassung des Jahresberichts der Oikocredit Cooperative Society U.A., für den KPMG am 24. Februar 2015 einen Bestätigungsvermerk ausgestellt hat. Den vollständigen Jahresabschluss finden Sie in der englischen Fassung des Jahresberichts. Er kann bei der Hauptgeschäftsstelle in den Niederlanden (Anschrift siehe Einband-Rückseite) bestellt werden oder auf unserer Website heruntergeladen werden.

Konsolidierte Bilanz

der Oikocredit-Gruppe (vor Gewinnverwendung)

Aktivseite	31.12.14	31.12.13
	TEUR	TEUR
ANLAGEVERMÖGEN		
SACHANLAGEN	1.246	827
FINANZANLAGEN		
Projektfinanzierungen	734.606	590.540
Abzüglich: - Wertberichtigungen	-54.776	-46.669
	679.830	543.871
<i>davon:</i>		
<i>Darlehen (abzüglich Wertberichtigungen)</i>	<i>631.587</i>	<i>503.519</i>
<i>Kapitalbeteiligungen (abzüglich Wertberichtigungen)</i>	<i>48.243</i>	<i>40.352</i>
Wertpapieranlagen	154.587	146.293
Sonstige Finanzanlagen	1.137	10.190
	835.554	700.354
Summe Anlagevermögen	836.800	701.181
UMLAUFVERMÖGEN		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.815	15.854
Kasse und Bankguthaben	51.513	62.189
Summe Umlaufvermögen	70.328	78.043
SUMME	907.128	779.224

Konsolidierte Bilanz

der Oikocredit-Gruppe (vor Gewinnverwendung)

Passivseite		
	31.12.14	31.12.13
	TEUR	TEUR
EIGENKAPITAL		
Mitglieder-Kapital in Euro ¹	651.154	578.594
Allgemeine Rücklage	67.203	64.833
Sonderposten zu Beteiligungen	-6.062	-9.990
Rücklagen für Darlehen in Landeswährung	40.012	23.942
Rücklagen für bankfremde Aufwendungen	4.345	5.402
Jahresüberschuss nach teilweiser Bildung/Auflösung von Rücklagen	17.114	13.369
	773.766	676.150
Anteile anderer Gesellschafter	2.900	1.583
Summe Eigenkapital	776.666	677.733
LÄNGERFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
Mitglieder-Kapital in Fremdwährungen ¹	58.342	52.033
Sonstige längerfristige Verbindlichkeiten	42.262	22.498
Summe längerfristige Verbindlichkeiten	100.604	74.531
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
	29.858	26.960
SUMME	907.128	779.224

¹ Abgesehen von der Währungsbezeichnung haben Anteilscheine in Fremdwährungen dieselben Merkmale wie Anteilscheine in Euro. Sie werden jedoch gemäß den niederländischen Rechnungslegungsgrundsätzen nicht als Kapital, sondern als Verbindlichkeiten verbucht. Eine genauere Erklärung steht in Anmerkung 12 im vollständigen englischen Jahresabschluss.

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

der Oikocredit-Gruppe

	2014	2013
	TEUR	TEUR
ERTRÄGE		
Zinsen und ähnliche Erträge		
Zinsen für Projektfinanzierungen	56.335	49.453
Zinsen für Wertpapieranlagen	4.919	5.205
Neubewertung Wertpapieranlagen	4.121	-4.388
Summe Zinsen und ähnliche Erträge	65.375	50.270
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Zinsaufwendungen	-2.030	-2.336
Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.030	-2.336
Erträge aus Kapitalbeteiligungen		
Ertrag aus dem Verkauf von Kapitalbeteiligungen	2.157	-
Dividenden	1.783	1.939
Summe Erträge aus Kapitalbeteiligungen	3.940	1.939
Spenden und Zuschüsse	1.862	3.661
Sonstige Erträge und Aufwendungen		
Wechselkursdifferenz	11.091	-15.810
Währungssicherungsgebühren	-2.941	-2.698
Sonstige	70	96
SUMME SONSTIGE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN	8.220	-18.412
SUMME BETRIEBSERTRAG	77.367	35.122
ALLGEMEINE UND VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN		
Personalkosten	-16.385	-14.995
Reisekosten	-1.226	-1.107
Allgemeine und sonstige Kosten	-11.104	-10.171
SUMME ALLGEMEINE UND VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN	-28.715	-26.273
EINSTELLUNGEN IN WERTBERICHTIGUNGEN		
Einstellungen in Wertberichtigungen	-10.640	-5.548
Wertminderungen bei Kapitalbeteiligungen	-1.814	-834
SUMME EINSTELLUNGEN IN WERTBERICHTIGUNGEN	-12.454	-6.382
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	36.198	2.467
Steuern	-4.437	-1.137
JAHRESÜBERSCHUSS	31.761	1.330
Anteile anderer Gesellschafter	366	45
Bildung (-) / Auflösung (+) von Rücklagen (ohne allgemeine Rücklage)	-15.013	11.994
JAHRESÜBERSCHUSS NACH TEILWEISER BILDUNG/AUFLÖSUNG VON RÜCKLAGEN	17.114	13.369

Konsolidierte Kapitalflussrechnung

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss nach teilweiser Bildung/Auflösung von Rücklagen	36.198	2.467
<i>Bereinigung um nicht zahlungswirksame Positionen</i>		
Wertanpassungen Projektfinanzierungen sowie Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.473	2.119
Wertanpassungen Wertpapieranlagen	-4.121	4.388
Abschreibungen Sachanlagen	241	252
Steuern	-3.389	1.653
Wechselkursanpassungen	-10.939	16.723
<i>Veränderungen</i>		
Projektfinanzierungen (Auszahlungen und Rückzahlungen)	-106.138	-100.412
Sonstige Finanzanlagen	-51	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-4.149	3.288
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.324	-1.412
Mittelverwendung/Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit	-80.551	-70.934
Wertpapieranlagen	-3.674	-3.491
Sachanlagen	-660	-449
Mittelverwendung aus Investitionstätigkeit	-4.334	-3.940
Mitglieder-Kapital (Ausgabe und Rückzahlung)	76.304	74.901
Dividende (auf Mitglieder-Kapital)	-10.999	-10.124
Darlehen und Schuldscheindarlehen	7.221	239
Anteile anderer Gesellschafter	1.683	522
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	74.209	65.538
VERÄNDERUNGEN KASSE UND BANKGUTHABEN	-10.676	-9.336
Kasse und Bankguthaben Anfang des Berichtszeitraums	62.189	71.525
Kasse und Bankguthaben Ende des Berichtszeitraums	51.513	62.189
VERÄNDERUNGEN KASSE UND BANKGUTHABEN	-10.676	-9.336



53.000
Investoren

Adressen

Hauptgeschäftsstelle

Geschäftsleitung

- Herr David Woods
Geschäftsführer
- Herr Florian Grohs
Kreditdirektor
- Herr Albert Hofsink
Direktor für Risikomanagement,
Compliance und IT
- Frau Ging Ledesma
Direktorin für soziales Wirkungs-
management und Kreditanalyse
- Frau Irene van Oostwaard
Finanzdirektorin
- Frau Ylse van der Schoot
Direktorin für Anlegerbetreuung

Regionale Geschäftsstellen

Ostafrika

- Frau Judy Ngarachu
Kenia, Ruanda, Tansania, Uganda
rdc.ea.office.ke@oikocredit.org

Westafrika

- Herr Yves Komaclo
Benin, Burkina Faso, Côte d'Ivoire,
Ghana, Mali, Senegal, Togo
region.wa.office.ci@oikocredit.org

Indien

- Herr Gouri Sankar
rdc.india.office.in@oikocredit.org

Südostasien

- Frau Ma. Theresa Pilapil
Kambodscha, Philippinen,
Indonesien, Laos, Vietnam
office.ph@oikocredit.org

Mexiko, Mittelamerika und die Karibik

- Herr Eduard Walkers
Costa Rica, Dominikanische
Republik, El Salvador, Guatemala,
Honduras, Mexiko, Nicaragua, Haiti
rdc.mcac.office.rdc@oikocredit.org

Osteuropa und Zentralasien

- Frau Rakhmat Gravesteijn Uraimova
Bosnien und Herzegowina,
Bulgarien, Kirgisistan, Moldawien,
Rumänien, Russland, Ukraine,
Albanien, Armenien, Aserbajdschan,
Georgien, Kasachstan, Kosovo,
Mongolei, Montenegro, Serbien,
Slowakei, Tadschikistan
rdc.eeca.office.eca@oikocredit.org

Südamerika Nördliche Region

- Herr Frank Rubio
Ecuador, Kolumbien, Peru
rdc.sanr.office.pe@oikocredit.org

Südamerika Südliche Region

- Herr Mario Umpierrez
Argentinien, Bolivien, Brasilien,
Paraguay, Uruguay
rdc.sasr.office.sasr@oikocredit.org

Hauptgeschäftsstelle

- Kamerun, Mosambik, Nigeria,
Ägypten, Äthiopien, Australien,
Chile, Deutschland, Großbritannien,
Luxemburg, Madagaskar, Malawi,
Marokko, Mauritius, Niederlande,
Samoa, Spanien, Südafrika,
Tunesien, Vereinigte Staaten von
Amerika

Oikocredit hat acht regionale Geschäftsstellen und bietet in über 60 Ländern Finanzierungen an. Länder, die nicht als Schwerpunktland gelten, sind kursiv hervorgehoben.

Nationale Koordinierungsstellen

Deutschland

- Oikocredit Deutschland
(Frankfurt am Main)
Herr Matthias Lehnert
info@oikocredit.de
+49 69 210 831 10

Frankreich

- Oikocredit Frankreich (Paris)
Herr Gaël Marteau
france@oikocredit.org
+33 142 34 70 53

Großbritannien und Irland

- Oikocredit Großbritannien und Irland
(London und Preston)
Frau Monica Middleton
uk@oikocredit.org
+44 1995 602 806

Kanada

- Oikocredit Kanada (Toronto)
Herr Eugene Ellmen
canada@oikocredit.org
+1 416 996 2392

Schweden

- Oikocredit Schweden (Stockholm)
sweden@oikocredit.org
+46 76 80 00 809

Vereinigte Staaten von Amerika

- Oikocredit USA (Washington)
Frau Sharlene Brown
usa@oikocredit.org
+1 202 728 4140

Förderkreise

Belgien

- Oikocredit - be (Brüssel)
be@oikocredit.org
+32 473 83 71 45

Deutschland

- Oikocredit Baden-Württemberg (Stuttgart)
baden-wuerttemberg@oikocredit.de
+49 711 120 00 50
- Oikocredit Bayern (Nürnberg)
bayern@oikocredit.de
+49 911 37 69 000
- Oikocredit Hessen-Pfalz (Frankfurt am Main)
hessen-pfalz@oikocredit.de
+49 69 74 22 18 01
- Oikocredit Mitteldeutschland (Magdeburg)
mitteldeutschland@oikocredit.de
+49 391 59 777 036
- Oikocredit Niedersachsen-Bremen (Braunschweig)
niedersachsen-bremen@oikocredit.de
+49 531 261 55 86
- Oikocredit Norddeutschland (Hamburg)
norddeutschland@oikocredit.de
+49 40 306 201 460
- Oikocredit Nordost (Berlin)
nordost@oikocredit.de
+49 30 68 05 71 50
- Oikocredit Westdeutscher Förderkreis (Bonn)
westdeutsch@oikocredit.de
+49 228 688 02 80

Frankreich

- Oikocredit Centre Alpes Rhône (Grenoble)
car@oikocredit.org
+33 670 48 33 64
- Oikocredit France Est (Straßburg)
franceest@oikocredit.org
+33 603 01 94 77

- Oikocredit Franche-Comté Bourgogne (Valentigney)
franche-comte@oikocredit.org
+33 381 34 78 74
- Oikocredit Ile de France & Ouest (Paris)
iledefranceouest@oikocredit.org
+33 695 01 63 43
- Oikocredit Méditerranée (Sallèles d'Aude)
mediterranee@oikocredit.org
+33 65 887 19 01

Italien

- Oikocredit Südtirol (Brixen)
suedtirol@oikocredit.org
+39 346 6719677

Japan

- Oikocredit Japan (Osaka)
japan@oikocredit.org
+81 6 6339 3983

Kanada

- Oikocredit Canada Atlantic (Dartmouth)
canada.atlantic@oikocredit.org
+1 902 466 4048
- Oikocredit Canada Central (Mississauga)
canada.central@oikocredit.org
+1 905 808 21 60
- Oikocredit Canada West (Victoria)
canada.west@oikocredit.org
+1 250 483 5225

Niederlande

- Oikocredit Niederlande (Utrecht)
nederland@oikocredit.org
+31 30 234 10 69

Österreich

- Oikocredit Austria (Wien)
office@oikocredit.at
+43 1 505 48 55

Philippinen

- Oikocredit Philippinen (Quezon City)
philippines.sa@oikocredit.org
+63 2 929 3229

Schweiz

- Oikocredit deutsche Schweiz (Zürich)
deutsche.schweiz@oikocredit.org
+41 44 240 00 62
- Oikocredit Suisse Romande (Bussigny-près-Lausanne)
suisse.romande@oikocredit.org
+41 21 701 26 74

Spanien

- Oikocredit Catalunya (Barcelona)
catalunya@oikocredit.org
+34 93 441 63 06
- Oikocredit Euskadi (Bilbao)
euskadi@oikocredit.org
+34 94 416 68 56
- Oikocredit Sevilla (Sevilla)
sevilla@oikocredit.org
+34 646 36 00 38

Südkorea

- Oikocredit Korea (Seoul)
korea@oikocredit.org
+8210 3683 5853

Vereinigte Staaten von Amerika

- Oikocredit Northwest USA (Seattle)
northwest.usa@oikocredit.org
+1 206 395 3696
- Oikocredit Western Pennsylvania (Pittsburgh)
westernpa@oikocredit.org
+1 412 731 40 84

Oikocredit-Terminologie

Bankfremde Aufwendungen

Leistungen wie z. B. Beratung und Schulungen, die Oikocredit ihrer Kundschaft zusätzlich zu ihren Finanzdienstleistungen bietet.

Beratung und Schulungen

Oikocredit bietet ihren Partnern nicht nur Finanzdienstleistungen, sondern auch Beratung und Schulungen, damit sie ihre Kenntnisse und Kompetenzen in Bereichen wie Finanzen, Risikomanagement und soziale Wirksamkeit verbessern können.

Finanzierungen außerhalb des Finanzsektors

Finanzdienstleistungen von Oikocredit, die an andere Einrichtungen als Mikrofinanzinstitutionen (MFI) gehen. Dabei handelt es sich größtenteils um Kredite an landwirtschaftliche Genossenschaften und Fairhandels-Organisationen.

Förderkreis

Lokale Organisation mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die Anlegerinnen und Anleger für Oikocredit gewinnt.

Hauptgeschäftsstelle

Die Zentrale von Oikocredit in den Niederlanden, die die weltweiten Aktivitäten koordiniert und unterstützt.

Länderbüro

Die Länderbüros von Oikocredit arbeiten direkt mit Partnern und Zielgruppen auf nationalen und regionalen Märkten zusammen.

Land ohne Schwerpunkt

Ein Land, in dem Oikocredit Finanzierungen anbietet, aber üblicherweise keine Geschäftsstelle hat.

Nationale Koordinierungsstelle

Geschäftsstelle, welche die Bemühungen zur Gewinnung von Anlegerinnen und Anleger in enger Zusammenarbeit mit den einheimischen Förderkreisen koordiniert und unterstützt.

Nicht-wandelbare Anleihen in Indien

Finanzinstrument zur Aufnahme von langfristigem Kapital, das nicht in eine Kapitalbeteiligung umgewandelt werden kann.

Oikocredit International Share Foundation

Die Share Foundation ermöglicht Banken, Entwicklungsorganisationen und Einzelpersonen in Ländern ohne Förderkreise oder nationale Koordinierungsstellen bei Oikocredit zu investieren.

Oikocredit International Support Foundation

Die Support Foundation wirbt Spenden und Zuschüsse für die Tätigkeiten von Oikocredit im Bereich Beratung und Schulungen und für bestimmte Betriebskosten ein.

PAR 90

Anteil des Portfolios mit einem Zahlungsrückstand von 90 Tagen oder mehr.

Regionale Geschäftsstellen

Oikocredit-Geschäftsstelle, die unsere Projektfinanzierungs-Aktivitäten in einer bestimmten Region koordiniert.

Schwerpunktland

Land, in dem Oikocredit einen erheblichen Bedarf an Finanzdienstleistungen sieht und hofft, eine große Wirkung erzielen zu können.

Wertpapieranlagen

Die Anlagen von Oikocredit in festverzinslichen Wertpapieren.

Strategische Partner

 <p>www.icco.nl</p>	 <p>www.cerise-microfinance.org</p>	 <p>www.terrafina.nl</p>
 <p>www.grameenfoundation.org</p>	 <p>www.svenskakyrkan.se</p>	

Relevante Netzwerke

 <p>www.csaf.net</p>	 <p>www.agriprofocus.com</p>	 <p>www.themix.org</p>
 <p>www.eurosif.org</p>	 <p>www.ica.coop</p>	 <p>www.eclof.org</p>
 <p>www.mftransparency.org</p>	 <p>www.sptf.info</p>	 <p>www.e-mfp.eu</p>
 <p>www.inaise.org</p>	 <p>www.cmef.com</p>	 <p>www.riacanada.ca</p>
 <p>www.smartcampaign.org</p>	 <p>www.inclusivefinanceplatform.nl</p>	

Text und Produktion

Mitarbeitende von Oikocredit
Miles Litvinoff
Angèle Vermeulen
Marion Wedegärtner
Bettina Winterfeld

Fotografien

Opmeer Reports (inklusive Titelbild),
Tom Bamber, Clemens Rikken,
Nicolas Villaume, Mitarbeitende
von Oikocredit und ihren Partner-
organisationen

Design

Van Santen Productions

Druck

Drukkerij Atlas

Dieses Dokument wurde von der Oikocredit, Ecumenical Development Cooperative Society U.A. (Oikocredit International) mit größter Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen zum Zeitpunkt der Ausarbeitung erstellt. Die darin geäußerten Ansichten stammen von Oikocredit International und gelten zum Zeitpunkt der Ausarbeitung. Sie können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern. Oikocredit International übernimmt keine Garantie für Inhalt oder Vollständigkeit des Textes und haftet nicht für Verluste, die aus der Nutzung dieser Informationen entstehen könnten. Dieses Dokument ist ausschließlich zu Informationszwecken und zur Nutzung durch die Empfängerinnen und Empfänger bestimmt. Es stellt kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Bankdienstleistungen dar und entbindet die Empfängerinnen und Empfänger nicht von der Pflicht, sich ein eigenes Urteil zu bilden. Den Empfängerinnen und Empfängern wird nachdrücklich empfohlen, zu überprüfen, ob die vorliegenden Informationen ihrer Situation in Bezug auf rechtliche, ordnungspolitische, steuerliche oder sonstige Folgen entsprechen und sich bei Bedarf professionell beraten zu lassen. Dieses Dokument oder Auszüge daraus dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung von Oikocredit International reproduziert werden. Es ist ausdrücklich nicht für Personen bestimmt, denen aufgrund ihrer Staatsangehörigkeit oder ihres Wohnsitzes der Zugang zu diesen Informationen nach nationalem Recht nicht gestattet ist. Jede Investition ist mit Risiken verbunden, vor allem in Bezug auf Wert- und Ertragsschwankungen. Bisherige Ergebnisse und Finanzmarktszenarien bieten keine Gewähr für künftige Erträge. Investitionen in Fremdwährungen bringen das zusätzliche Risiko mit sich, dass die ausländische Währung gegenüber der Anlegerwährung an Wert verliert. Oikocredit International ist eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung (coöperatieve vereniging met uitgesloten aansprakelijkheid) nach dem Recht des Königreichs der Niederlande.

Unsere Vision ist eine gerechte internationale Gemeinschaft, in der die Ressourcen nachhaltig geteilt werden und alle Menschen die Möglichkeit haben, ein Leben in Würde zu gestalten.



Oikocredit International

T +31 33 422 40 40
F +31 33 465 03 36
E info@oikocredit.org

Berkenweg 7
3818 LA Amersfoort
Niederlande

Postfach 2136
3800 CC Amersfoort
Niederlande